CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saar-Sängerbundes
49. Jahrgang
Nr. 2 März/April 2005
Heftpreis: € 1,–
U 217 44 F
www.saar-saengerbund.de

Vereinigung der Chorverbände

Deutscher Sängerbund
und
Deutscher Allgemeiner Sängerbund

Eine neue Kraft fürs Singen
Deutscher Chorverband e.V.

Pressemitteilung des Deutschen Chorverbandes e.V.
Berichte und Stellungnahmen der Delegierten des SSB
zum außerordentlichen Sängertag in Frankfurt am 26.02.2005

Inhalt

Chorleiter/innen-Versammlung: Neuer Termin	3
Chorleiterseminar des SSB	3
Chorleiterinnen- und Chorleiterchor	3
Deutscher Chorverband e.V.	4
Namensänderung des SSB – zur aktuellen Diskussion	5
10 Jahre Chorjugend im DSB	6
Tag der jungen Stimmen	7
Statistik des SSB	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Sängerkreis Homburg	9
Sängerkreis Merzig-Wadern	10
Sängerkreis Neunkirchen	13
Sängerkreis Saarbrücken	17
Sängerkreis Saarlouis	21
Sängerkreis St. Ingbert	24
Sängerkreis St. Wendel	25
Wettbewerb „Musikantenfamilie 2005“	29
SR-Programm	29
Veranstaltungskalender	30
Zum Gedenken	30

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Saar-Sängerbund e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69
E-Mail: saar-saengerbund@t-online.de
www.saar-saengerbund.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. Mai 2005.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Termin bitte vormerken

EINLADUNG

zum Bundessängertag 2005 des Saar-Sängerbundes

Der Bundessängertag 2005 findet
am Samstag, dem 23. April 2005, 14.30 Uhr,
in der Römerhalle in Dillingen-Pachten statt.

· · · PROGRAMM · · ·

Sängervereinigung Concordia Dillingen-Pachten e.V.
(Leitung: Gregor Richner, am Klavier: Gerhard Richner)

- Trösterin Musik — Anton Bruckner

Begrüßung

- Widerspruch — Franz Schubert

Totenehrung

- Sende Vater deinen Frieden — Nikolaus Folz

Grußwort des Bürgermeisters

Grußwort und Ehrungen durch den Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft
(Verleihung der Ehrenplakette)

Regularien
- Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
- Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Jahres- und Geschäftsberichte
   a) des Präsidenten
   b) der Frauenreferentin
   c) des Schatzmeisters (wird zugesandt)
   d) des Bundeschorleiters
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Aussprache zu den Berichten
4. Genehmigung der Jahresberichte sowie des Berichts der Kassenprüfer
5. Antrag auf Änderung des Namens: Saar-Sängerbund
6. Anträge auf Änderung der Satzung und Sonstiges
7. Anregungen und Wünsche der Delegierten

Schlusswort

gez.: Hermann Wagner
Präsident des Saar-Sängerbundes

Es ergeht herzliche Einladung, verbunden mit der Bitte um Anwesenheit.

Anträge zum Bundessängertag können nur von den Mitgliedern und übrigen Organen des SSB gestellt werden; sie sind vier Wochen vor dem Versammlungstermin dem Präsidium schriftlich und begründet zuzuleiten (§ 11.6 Satzung).

Neuer Termin für Chorleiterinnen- und Chorleiterversammlung

Bedauerlicherweise musste die für den 19. Februar einberufene Chorleiterinnen- und Chorleiterversammlung den widrigen Witterungsbedingungen zum Opfer fallen.

Nachdem am Morgen des vorgesehenen Versammlungstages aus allen Ecken des Saarlandes telefonisch die ersten Verhinderungen gemeldet wurden, übernahmen die Verantwortlichen eine zügige Rundrufaktion unter den angemeldeten Teilnehmern mit dem Hinweis der Vertagung der Zusammenkunft. Eine zusätzliche Rundfunkmeldung verhalf darüber hinaus zur weiteren schnellen Verbreitung der Annullierung des Termins.
Die wenigen Betroffenen, denen ein Hinweis trotz alledem nicht rechtzeitig zu Ohren kam, bitten wir um freundliche Nachsicht.

Inzwischen konnte ein neuer Termin gefunden und festgelegt werden:
Samstag, 9. April 2005, 10.30 - 12.30 Uhr, mit anschließendem Imbiss
Merchweiler, Katholisches Vereinshaus, Poststraße

Der Einfachheit halber werden die bisherigen Anmeldungen (mit oder ohne Imbiss) an der SSB-Geschäftsstelle vorerst aufrechterhalten. Nur im Falle der Verhinderung von bisher angemeldeten Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen wird um Nachricht gebeten.

Zusätzlich Interessierte bitten wir um einen kurzen Hinweis an die Geschäftsstelle.

Klaus Fischbach, Bundeschorleiter

Bericht zur zweiten Probenphase an der Landesakademie

Aus der Arbeit des Chorleiterinnen- und Chorleiterchores

Am Samstag, 5. März, konnte der „Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saar-Sängerbundes“ trotz heftiger winterlicher Witterungsverhältnisse seine Probenarbeit fortsetzen. Auch Gastreferent Jürgen Faßbender aus Limburg fand ohne fahrtechnische Schwierigkeiten seinen langen Weg schon frühzeitig nach Ottweiler, sodass die konzentrierte chormusikalische Arbeit wie vorgesehen aufgenommen werden konnte.

Neben der Vertiefung von bisher schon studierten Chorwerken und einer voraufgehenden stimm- und klangbildenden Maßnahme legte Faßbender folgende, dem Chor noch unbekannte Kompositionen vor:

- August Södermann: Agnus Dei
- Nanni Byl: This little light of mine (Gospel)
- Wilhelm Peterson-Berger: Stemning, aus „Acht Lieder für gemischten Chor“
- Gunther Erdmann: Heiße, Kathreinerle aus „Konzertante Volksliedbearbeitungen“ für gemischten Chor a cappella

Die folgende Probenphase des Chorleiterinnen- und ChorleiterChores findet, wie vorgesehen, am Samstag, 21. Mai, jedoch ausnahmsweise *in der Zeit von 9.30 – bis 14.30 Uhr* statt. Wir bitten, die für diesen Tag geänderte Arbeitszeit verlässlich zur Kenntnis zu nehmen.

Wenn zwar auch eine vorzügliche „Chorleiterinnengruppe“ sich zuverlässig und gesanglich versiert in der bisherigen Arbeit des Sonderprojektes engagiert, so bleibt die Hoffnung, dass weitere Chorleiterinnen ebenso von dieser Weiterbildungsmöglichkeit Gebrauch machen wollen.

Der Chorleiterinnen- und ChorleiterChor im SSB zählt derzeit 46 Mitglieder: 13 Chorleiterinnen und 33 Chorleiter.

Musikalische Tätigkeit ohne regelmäßige Anregung verliert an Qualität und wird zur Routine – niemand ist hiervor gefeit. Um dem entgegenzusteuern, wurde die „optimalste“ aller praktischen Fortbildungsformen eingerichtet: das Singen im Chor, unter besonderer fachkundiger Hand!
Auch die chormusikalische Welt unterliegt ja einem beständigen Fortschritt – glücklicherweise! – an dem man und frau im Sinne unserer verbindenden Bemühungen nach Möglichkeit teilhaben sollte.
Machen Sie hiervon Gebrauch. Es kommt durch Sie Ihrem Chor zugute!

Klaus Fischbach, Bundeschorleiter

Chorleitungs-seminar des Saar-Sänger-bundes 2005

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit Abschlussdiplom

Im Zeitraum Mai bis Anfang Oktober findet das Chorleitungsseminar des SSB statt. Angehenden Chorleiterinnen und Chorleitern wird von erfahrenen Referenten eine gründliche und praktische Ausbildung geboten. Interessenten, die schon einen Chor leiten, haben die Möglichkeit, mit dem Seminarchor, unter der Anleitung der Lehrer, ihre Fertigkeiten weiter auszubauen und zu trainieren.

Ebenso erarbeiten die Referentinnen und Referenten mit dem Teilnehmerchor vielfältige Chorliteratur, um praktischen Einblick in ihre Arbeitsmethodik zu geben. Neben der Vermittlung notwendiger grundtheoretischer Kenntnisse liegt das Hauptaugenmerk der Teilnehmerschulung auf den Gebieten *Dirigieren, Chorleitung und Gesang.* Insbesondere die Schulung der eigenen Stimme ist von allergrößter Bedeutung, da der Chorleiter bzw. die Chorleiterin innerhalb der Probenarbeit mit dem eigenen Chor zuerst als „Gesangslehrer/in“ gefordert ist, wenn die Chorgemeinschaft zum „guten Klang“ gebracht werden soll.

Die Termine für das Jahr 2005:

I 07./08. Mai
1. Wochenende

II 04./05. Juni
2. Wochenende

III 02./03. Juli
3. Wochenende

IV 21.-27. August
Lehrgangswoche

V 01./02. Oktober
4. Wochenende

Ein Faltblatt mit der ausführlichen Ausschreibung, die auch ein Anmeldeformular sowie Angaben zu den Kursgebühren beinhaltet, kann bei der Geschäftsstelle des Saar-Sängerbundes angefordert werden.

Kontakt:
Saar-Sängerbund: Tel. 0681-58 51 41,
E-Mail: saar-saengerbund@t-online.de,
Internet: www.saar-saengerbund.de

Klaus Fischbach, Bundeschorleiter

Vereinigung der Chorverbände – eine neue Kraft fürs Singen

Pressemitteilung des Deutschen Chorverbandes e.V. (vormals Deutscher Sängerbund e.V. & Deutscher Allgemeiner Sängerbund e.V.)

Am 26./27. Februar 2005 ist in Deutschland eine neue Bewegung für das Singen in Chören entstanden. Auf getrennten Sängertagen haben sich der Deutsche Sängerbund (DSB) am Samstag in Frankfurt und der Deutsche Allgemeine Sängerbund (DAS) am Sonntag in Hannover jeweils in einstimmig gefassten Beschlüssen dafür entschieden, gemeinsam unter dem neuen Namen „Deutscher Chorverband" zu arbeiten. Unter dem Dach des DCV wird die „Deutsche Chorjugend" als eigenständige Organisation der über 120.000 Aktiven, Alter bis zu 27 Jahren, wirken.
In den rund 26.000 Chören des neuen Verbandes singen insgesamt rund 750.000 Kinder und Jugendliche, Männer und Frauen aktiv mit. Insgesamt zählen die 36 zumeist regional ausgerichteten Einzelverbände im neuen DCV mehr als 1,8 Millionen Mitglieder. Damit tritt der DCV auch die Nachfolge des bisherigen DSB als weltweit stärkster Laienchorverband an. Die konstituierende Verbandsversammlung ist für den 7. Mai in Magdeburg einberufen worden.
„Immer weniger Deutsche sind noch in der Lage zu singen. Familien, Kindergärten und erst recht die Schulen blenden Singen und aktives Musizieren zunehmend aus ihrem Alltag aus. In dieser Zeit macht es umso mehr Sinn, Ideologien zu überwinden und alle Kräfte zu bündeln, damit Singen im einstigen Land der Lieder wieder überall so selbstverständlich wird, wie es in unseren Chören immer war: Über viele Jahre hat bei uns die Zahl junger Sängerinnen und Sänger zugenommen", sagte DSB-Präsident Dr. Heinz Eyrich in Frankfurt.
Auf die historische Dimension des Zusammenschlusses wies in Hannover DAS-Präsident Wolfgang Schröfel hin: „Durch den jetzt beschlossenen Zusammenschluss der beiden größten Verbände zum ‚Deutschen Chorverband' entsteht eine Interessenvertretung singender Menschen, die der Bedeutung der Chormusik in der Gesellschaft noch mehr Gewicht verleihen soll. Für die Chorszene Deutschlands wird diese Entwicklung zukunftsweisend sein", sagte er.
Der DAS führt seine Wurzeln zurück auf frühe Arbeiterchöre um 1832. Er wurde offiziell gegründet 1908, damals als „Deutscher Arbeiter-Sängerbund". 1933 verboten und enteignet, gründete er sich 1947 neu als der „Deutsche Allgemeine Sängerbund".
Ein Jahr später, 1948, konstituierte sich in Westdeutschland auch der DSB neu. Er war zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus bürgerlich-revolutionären Strömungen ebenso wie aus der Liederkranz-Bewegung entstanden. Aber erst am 21. November 1862 war es möglich, aus bereits existierenden regionalen Sängerbünden in Coburg den Deutschen Sängerbund zu begründen. Nach wechselvoller Geschichte war der DSB schließlich im NS-Reich „gleichgeschaltet" und im zweiten Weltkrieg liquidiert worden.
An Stelle bürgerlich-nationaler oder sozialistischer Orientierung bekennt sich der neue Deutsche Chorverband heute zu überparteilicher Arbeit und zu einer weltoffenen Politik in nationalen, europäischen und weltweiten Organisationen.

Deutscher Chorverband e.V.

Nachfolger des Deutschen Sängerbundes e.V. als weltweit stärkster Chorverband – Konstituierende Verbandsversammlung am 7. Mai in Magdeburg

Bericht und Stellungnahme von Bundeschorleiter Professor Klaus Fischbach

Nach den außerordentlichen Sängertagen des Deutschen Sängerbundes und des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes Ende Februar in Frankfurt und Hannover sind die Delegierten nun zur konstituierenden Verbandsversammlung am 7. Mai nach Magdeburg eingeladen.
Am 26. Februar hatten sich die Vertreter der Landesverbände auf Einladung des Deutschen Sängerbundes zu einem außerordentlichen Sängertag in Frankfurt – nahezu vollständig! – versammelt und mit überwältigender Einstimmigkeit ihren Willen zum Fortschritt für das Chorsingen bekundet. Der Saar-Sängerbund war satzungsgemäß mit drei Mitgliedern vertreten: dem Präsidenten, dessen Stellvertreterin und dem Bundeschorleiter.
Als wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Beratung und Beschlussfassung zur Verschmelzung von zwei großen und bedeutenden Sängerbünden vorgegeben. Der Deutsche Allgemeine Sängerbund e.V. und unser DSB, der Deutsche Sängerbund e.V., bekundeten an diesem Wochenende offiziell Ihren unumstößlichen Willen zum Zusammenschluss im DEUTSCHEN CHORVERBAND e.V.
Den langjährigen Bemühungen des DSB-Präsidiums lagen unterschiedliche Anliegen zugrunde. Galt es einerseits die Kräfte zu bündeln, war die Zeit der Besinnung auf die veränderten Mitgliedsstrukturen längst überfällig. In dem 1862 als Vereinigung von Männerchören gegründeten Verband überwiegen heute die Frauenchöre und die Gemischten Chöre. 8.433 Männerchören stehen 7.812 Gemischte Chöre und 2.289 Frauenchöre gegenüber. Dies stellt natürlich den „S ä n g e r"-Bund in Frage!
Es gilt nun, aus definitiven organisatorischen Umstrukturierungen auf der Ebene des gesamtdeutschen Dachverbandes sinnvolle Konsequenzen für unseren Landesverband zu ziehen. Eine heftige Diskussion um die Modernisierung der Bezeichnung unseres saarländischen Dachverbandes hat einen zurückliegenden Bundessängertag schon einmal bewegt. Jetzt sollten wir versuchen herauszufinden, wie das Thema sachlich und ernsthaft einzuschätzen ist und auf dem diesjährigen Bundessängertag hierüber entscheidend diskutieren.
Die seit Jahrzehnten schon unersetzliche Zuverlässigkeit, Ausdauer und Kraft unserer Frauen in und vor den Chören gebietet, dies auch expressis verbis endlich einmal festzuschreiben, bzw. im Verbandsnamen nicht mehr weiter zu ignorieren. Die Frauen haben sich längst ein Anrecht hierauf erworben!
Nach langjährigen Bestrebungen und konstruktiven Überlegungen wird nun in wenigen Wochen die Verschmelzung des Deutschen Sängerbundes mit dem Deutschen Allgemeinen Sängerbund zum gemeinsamen DEUTSCHEN CHORVERBAND urkundlich vollzogen.
Es wäre eine bewegende Entscheidung, wenn der Saar-Sängerbund beim kommenden Bundessängertag mit einem mutigen Schritt den Willen und Beweis auch zur nominellen Neuordnung treffen würde und seinen Delegierten dies quasi als Reisegepäck zur konstituierenden Versammlung in Magdeburg, am 7. Mai, mit auf den Weg geben könnte.

Gedanken und Vorschläge für eine Namensänderung des SSB

von Präsident Hermann Wagner

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Freunde der Chormusik,

der Deutsche Sängerbund hat soeben seinen Namen geändert und nennt sich seit dem 28. Februar 2005 „Deutscher Chorverband". Die Namensänderung wurde zwei Tage zuvor vom außerordentlichen Sängertag in Frankfurt/Main von den 150 Delegierten einstimmig (!) beschlossen. Sichtlich bewegt von dem Ergebnis war der Präsident des DSB Dr. Heinz Eyrich, der sich hierfür jahrelang intensiv bemüht hatte.

Übrigens: Beim Sängertag 1995 in Saarbrücken hatte der DSB die Thematik zum ersten Mal auf der Tagesordnung. Das Ansinnen, den Verbandsnamen zu ändern, ging damals allerdings mit Pauken und Trompeten unter. Erst bei der Frühjahrstagung vergangenen Jahres in Kassel einigten sich die Delegierten aus 25 regionalen Einzelbünden auf die Bezeichnung „Deutscher Chorverband". Vor der Verabschiedung des Beschlusses begründete Dr. Eyrich den Vorschlag des Präsidiums („pragmatisch, nicht ideologisch") mit den veränderten Mitgliederstrukturen. Denn in dem als Vereinigung von Männerchören gegründeten Verband überwiegen heute die Frauenchöre und die gemischten Chöre. 8.433 Männerchören stehen derzeit 7.812 gemischte Chöre und 2.289 Frauenchöre gegenüber. Die aktiven Stimmen einschließlich der Chorjugend verteilen sich heute auf 355.000 Sänger und 311.000 Sängerinnen.

Damit werde der „Sänger"-Bund zunehmend in Frage gestellt, hatten nicht nur Frauen argumentiert. Noch wichtiger aber ist nach den Worten Dr. Eyrichs – bei aller Würdigung vergangener Leistungen und Verdienste – der innere Wandel, die programmatische Modernisierung in dem 142 Jahre alten Verband: „Wir haben unser Inneres neu geordnet, sind jünger, internationaler, musikalisch mutiger und politisch präsenter geworden", so der seit 1993 amtierende Präsident.

Beispiele: 1995 wurde erstmals eine eigenständige Jugendorganisation ins Leben gerufen. Hinter dieser Chorjugend im DSB stehen heute 120.000 junge Menschen unter 27 Jahren, die sich aktiv dem Singen im Chor verschrieben haben. Das Kulturprogramm als Grundgesetz der DSB-Chöre wurde modernisiert und setzt heute den Akzent auf die verbindende Kraft des Singens ebenso wie auf die Verpflichtung, Chormusik nicht nur zu pflegen, sondern ihre Erneuerung voranzutreiben.
Im Musikbereich wurden seit 1993 regelmäßige Chorleiterkongresse, Tage Neuer Chormusik, Symposien zur Ausbildung der Singstimmen neu eingeführt. Der DSB streitet gemeinsam mit und im Deutschen Musikrat für eine Verbesserung und Verstetigung des Musik- und auch Sing-Unterrichtes an den Schulen. Die Chorjugend wirkt aktiv mit im Bundesjugendring. Derzeit erarbeiten Fachleute im DSB ein Konzept, das Chor-Pädagogen einbinden hilft in die neue Pädagogik der künftigen Ganztagsschulen. Der DSB fördert seit über drei Jahren das Singen in Kindergärten mit der Plakette „Felix", dem einzigen Qualitätssiegel auf diesem Gebiet, das bisher rund 1000 Mal verliehen werden konnte. Neue Programme zielen ab auf Sing-Übungen mit jungen Familien, deren Kinder den 18. Lebensmonat vollendet haben – und auf neue Konzepte, die Sängerinnen und Sänger im rüstigen Rentenalter ermuntern und ermutigen sollen.

Der Wechsel zu einem neuen, unverbrauchten und zugleich sachlich richtigen Namen soll nach Dr. Eyrichs Worten helfen, „die Öffentlichkeit auf unsere erfolgreiche Erneuerungsarbeit aufmerksam zu machen. Denn mehr denn je brauchen wir öffentliche Unterstützung, wenn das aktive Musizieren mit der Stimme nicht vollends vom passiven und manipulierbaren Musikkonsum zugedeckt werden soll."

Nun hat der Deutsche Sängerbund, wie eingangs geschildert, seine Namensänderung vollzogen. Die logische Folgerung müsste nun sein, dass die Folgegliederungen sich diesem Schritt anschließen, also dass Landesbünde und evtl. auch Sängerkreise in ähnlicher Weise verfahren. Der SSB-Hauptvorstand wird zum diesjährigen Bundessängertag einen Antrag auf Namensänderung einbringen. Inwieweit die Sängerkreise diesem Schritt folgen werden, ist noch nicht abzusehen, sinnvoll wäre es allemal. Vielleicht wären Bezeichnungen wie „Chorverband Saar" oder „Landeschorverband Saar" und demzufolge „Kreischorverband . . ." brauchbare Lösungen. Sie würden jedenfalls für mehr Klarheit und eine nachvollziehbarere Abfolge sorgen. Wir werden sehen . . .

Die Thematik sollte beim Bundessängertag in Ruhe und Gelassenheit beraten werden. Es wird sicherlich Pro- und Kontrastimmen geben. Zu einer „Schlacht zwischen den Geschlechtern" – wie noch vor einigen Jahren bei einem Bundessängertag – sollte es jedoch nicht kommen. Das würde unweigerlich zu einem „Negativerfolg" führen, bei dem es keine „Gewinner" geben wird. Besonnenheit ist angesagt!

Übrigens: Unsere beiden Nachbarverbände, der Sängerbund Rheinland-Pfalz sowie der Pfälzische Sängerbund, beabsichtigen ebenfalls, in diesem oder im nächsten Jahr ihren Namen zu ändern.
Ich hoffe auf eine gute und wohl überlegte Diskussion beim Bundessängertag.

Ihr
Hermann Wagner

Die Vizepräsidentin Marianne Hurth schreibt zum gleichen Thema:

Liebe Sängerinnen und Sänger im SSB!

Als ich 1998 zum ersten Mal einen Bundessängertag besuchte, wurde von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefordert, sich Gedanken über eine Namensänderung zu machen. Diese Stimmen wurden damals – nach meinem Empfinden – gnadenlos nie-

dergeschmettert. Ich hatte weder eine faire Diskussion erlebt, noch verständigte man sich darauf, das Thema zu vertagen.

Ich machte mir so meine Gedanken. Als Vorsitzende eines Frauenchores hielt ich es ebenfalls an der Zeit, über eine Namensänderung nachzudenken. Ich hatte nicht gedacht, dass man dort, wo Musik das verbindende Element ist, eine Geschlechterdiskussion braucht. Es ist nach wie vor unbestritten, dass wir Mitgliederinnen und Mitglieder haben. Schlimm genug, dass wir unsere Kinder als sächliche Wesen zählen. Gingen sie nach Geschlecht getrennt in die Mitgliederstatistik ein, wäre das Verhältnis Sängerinnen/Sänger noch mal anders.
Es muss die Frage erlaubt sein, was wir mit dem Begriff „Saar-Sängerbund“ verbinden. Unbestritten nicht, dass es eine Vereinigung von Sängerinnen ist.

Als Verband tragen wir mit einer Namensänderung unserer Ehrlichkeit zum eigenen Bewusstsein und zu unserer Erscheinung nach außen Rechnung. Sehr gute Gründe, eine Namensänderung nunmehr zu vollziehen. Wir werden damit auch endlich dem Empfinden unserer MitgliederInnen gerecht oder besser gesagt gerechter. Wir leisten gute Chorarbeit, unabhängig vom Geschlecht. Unsere Gemeinsamkeit ist durch nichts besser zum Ausdruck zu bringen.

Vorstellen könnte ich mir Namen wie Chorverband Saar, Saarländischer Chorverband oder auch Verband der Sängerinnen und Sänger an der Saar.

Am 26. Februar nahm ich am außerordentlichen Sängertag des DSB in Frankfurt teil. Dort wurde die Namensänderung in „Deutscher Chorverband“ einstimmig (!), also ohne eine Gegenstimme oder Enthaltung beschlossen. Dieses überwältigende Votum für ein neues Bewusstsein wurde mit minutenlangem begeistertem Applaus gewürdigt und gefeiert.

Liebe Sängerinnen und Sänger im (Noch-)Saar-Sängerbund! Das gleiche wünsche ich mir und uns an unserem Bundessängertag am 23. April in Dillingen, wenn wir hoffentlich genauso positiv über eine Namensänderung abstimmen.

Marianne Hurth

10 Jahre Chorjugend im Deutschen Sängerbund

Die Chorjugend im Deutschen Sängerbund feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird am 29. Oktober 2005 bundesweit ein Tag der Chorjugend mit zahlreichen Veranstaltungen stattfinden. Zur ausführlicheren Information seien im Folgenden ein Aufruf des Präsidenten des Deutschen Sängerbundes Dr. Heinz Eyrich an die Präsidenten der Landesverbände zur Mitwirkung an den Geburtstagsfeierlichkeiten sowie ein Presseinfo mit Hinweisen zur Anmeldung, das an die Delegierten des außerordentlichen Sängertages in Frankfurt am 26. Februar 2005 gerichtet war, wiedergegeben.

10. Geburtstag der Chorjugend im Deutschen Sängerbund am 29. Oktober 2005

Sehr geehrte Kollegen, liebe Freunde,

Viele unter Ihnen haben bereits damit begonnen, im eigenen Verband für ein Ereignis zu werben, das für die künftige öffentliche Wahrnehmung unserer Aktivitäten und Ziele wegweisend werden kann. Ich meine den Tag der jungen Stimmen, den unsere Chorjugend bundesweit am 29. Oktober 2005 gestalten will.

Dass die eigenständige Jugend-Organisation unter dem gemeinsamen Verbandsdach 2005 ihr zehnjähriges Bestehen feiern kann, hat den Anstoß dazu gegeben, über ein weithin wahrnehmbares Lebenszeichen nachzudenken. Was die Jugend plant, geht aber weit über eine intime Geburtstagsfeier hinaus. Deshalb hat das DSB-Präsidium Ende Januar ausdrücklich beschlossen, die Veranstaltung nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Und deshalb bitte ich Sie, in ihrem Verband ähnlich zu verfahren.

Wenn es gelingt, ganz Deutschland zu einem einzigen Zeitpunkt mit einem bunten Klangteppich unterschiedlichster Chor-Ereignisse zu überziehen, dann ist öffentliche Aufmerksamkeit fast zwangsläufig. Wenn wir gemeinsam es schaffen, daraus eine Werbung fürs Singen allgemein und für die ungebrochene Kraft und Qualität des Chorgesangs im Besonderen zu entwickeln, dann ist dies ein Durchbruch. Die Chorjugend hat im Sinn, den Schwung dieses einen Tages umzusetzen in eine Reihe dauerhafter Aktivitäten. Und im Erfolgsfinale soll der bundesweite Tag der jungen Chorstimmen zu einer ständig wiederkehrenden Einrichtung werden.

Daran kann uns allen nur gelegen sein. Auch unter neuem Namen und mit zahlreichen neuen Mitgliedern bleibt der weltgrößte Chorverband angewiesen auf öffentliche Aufmerksamkeit und einen möglichst hohen Grad an öffentlicher Zustimmung.

Die Chorjugend hat für ihr Projekt bereits das Interesse des ZDF und die Unterstützung des deutschen Weltunternehmens Thyssen-Krupp gewonnen. An Unterstützung der Einzelverbände unter dem gemeinsamen Dach sollte es nun nach meiner Überzeugung nicht mangeln.

Ich wäre Ihnen deshalb sehr verbunden, wenn Sie gemeinsam mit den Jugendbeauftragten oder den Chorjugend-Vorsitzenden in Ihrem Verband für eine möglichst breite Beteiligung eintreten könnten. Ich denke, bundesweit 500 Einzelprojekte neben der Zentralveranstaltung in Berlin und einigen Landes-Schwerpunkten sollten erreichbar sein.

Für Ihre Mitwirkung an diesem Plan danke ich Ihnen schon jetzt ganz herzlich.

Dr. Heinz Eyrich

Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!
Wenn ich solche Worte singe,
braucht es dann noch große Dinge,
Dich zu preisen, Frühlingstag!

Ludwig Uhland

29. Oktober 2005 – Tag der jungen Stimmen

Singen bewegt
29. Oktober 2005
Tag der jungen Stimmen
Chorjugend

Unter dem Motto „Singen bewegt – Tag der jungen Stimmen“ wird am 29. Oktober 2005 das bereits angekündigte bundesweite Event der Chorjugend stattfinden. Nachdem bereits über 100 Meldungen von interessierten Kinder- und Jugendchören, Sängerkreisen und Landesverbänden beim Bundesverband eingegangen sind, geht die Werbung für den großen Aktionstag zum 10-jährigen Bestehen der Chorjugend im Deutschen Sängerbund in die zweite Runde.
Nach Gesprächen mit möglichen Sponsoren dreht sich nun alles um die magische Zahl von 500 Veranstaltungen in ganz Deutschland. Wird dieses Ziel erreicht, haben wir große Firmen als Sponsoren mit im Boot. Schon jetzt unterstützt der Thyssen-Krupp-Konzern die Event-Idee. Andere namhafte Partner würden folgen, wenn wir die Basis mobilisieren können.

Das Angebot der Chorjugend

Am 29. Oktober 2005 ab 12 Uhr sollen bundesweit Aktionen rund um das Singen im Kinder- und Jugendchor stattfinden. Zentrale Bestandteile der gemeinsamen Aktion sind:
- Punkt 12 Uhr ziehen bundesweit Kinder- und Jugendchöre durch Straßen und über Plätze ihrer Gemeinde und singen ein eigens festgelegtes Repertoire von Liedern.
- Das Motto „Singen bewegt – Tag der jungen Stimmen“ wird von der Öffentlichkeit im realen und übertragenen Sinne erlebt.
- Die bundesweite Aktion wird live im Internet dokumentiert.
- Medien begleiten die Aktion.
- Die bundesweite Aktion kann Auftakt für weitere, eigene Initiativen und Veranstaltungen der Chöre an diesem Tag sein.

Eine zentrale Aktion in Berlin setzt ein weiteres, markantes Signal für den „Tag der jungen Stimmen“. An dieser Aktion können sich Mitglieder von Kinder- und Jugendchören aus ganz Deutschland beteiligen.
Derzeit laufen Recherchen und Verhandlungen mit geeigneten Locations. Nach Festlegung des geeigneten und verfügbaren Veranstaltungsorts werden wir Sie näher über Form und Programm informieren. Grundsätzlich steht fest, dass diese Aktion auch über die Medien folgende Inhalte der Chorjugend kommunizieren soll:
- kulturelle Jugendbildung
- gesellschaftliches Engagement
- interkultureller Austausch

Neben dem Gesang soll möglichst auch bei allen Veranstaltungen in den Gemeinden die Information über die wertvolle ehrenamtliche Jugendarbeit, die in den über 3.500 Mitgliedsvereinen geleistet wird, mit im Mittelpunkt stehen. Die Chorjugend und ihre Mitgliedsverbände und -vereine liefern einen großen gesellschaftspolitischen Beitrag für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Wir alle leisten Grundlegendes für die jungen Menschen in unseren Reihen. Daher können alle Veranstaltungen der Jugendarbeit an diesem Tag mit angemeldet werden. Ist Ihr Chor an diesem Tag auf Freizeit oder im Intensivproben-Wochenende? Geben Sie ein Ständchen im Seniorenheim oder ein Konzert in Ihrer Gemeinde? Veranstaltet Ihr Chor oder der Sängerkreis ein Offenes Singen oder einen Tag der Offenen Tür? Oder bereiten Sie sich gerade in einem Workshop auf kommende Herausforderungen vor? Mit all diesen Veranstaltungen kann die Chorjugend ein weit sichtbares Zeichen setzen, um auf die Arbeit der Kinder- und Jugendchöre aufmerksam zu machen.

Exklusive Kompositionen

Der Musikausschuss der Chorjugend hat Vorschläge für gemeinsame Lieder erarbeitet. Bekannte Komponisten wie Uli Führe, Carsten Gerlitz und Jürgen Golle haben für die Chorjugend und speziell für das Event am 29. Oktober 2005 neue Stücke geschrieben. Diese und andere Lieder werden den angemeldeten Chören kostenfrei zur Verfügung gestellt. Um 12 Uhr gleichzeitig gesungen ergeben sie den unüberhörbaren Klangteppich für den „Tag der jungen Stimmen“.

Die Stücke im Einzelnen:
Gemeinsames Stück (für Kinderchor und Jugendchor) – Aufführung um 12 Uhr:
Sing mit uns (Henry Kaufmann)

Gemeinsame Stücke für Kinderchöre:
Singen ist das Fundament (Jürgen Golle)
Der Berg (Uli Führe)

Gemeinsame Stücke für Jugendchöre:
Sing a Song (Carsten Gerlitz)
Shalom aleichem (Gil Aldemá)

Chöre, die bereits Veranstaltungen angemeldet haben, erhalten in Kürze die Noten als Kopiervorlage. Alle bisherigen Interessenten werden noch im März um Rückmeldung gebeten, ob sie konkrete Veranstaltungen anmelden wollen. Die Chorjugend bittet um Verständnis, dass die Noten nur bei Teilnahme am Event zur Verfügung gestellt werden können.

Dabei sein und gewinnen

Alle Veranstaltungen, die im Rahmen des Aktionstages stattfinden und bei der Chorjugend angemeldet werden, nehmen an einer großen Verlosung teil. Daneben wird eine Jury nach bestimmten Kriterien die besten Veranstaltungsideen prämieren. Details hierzu erfahren alle teilnehmenden Chöre mit den nächsten Informationen. Einer der Hauptpreise steht jetzt schon fest: eine Gruppenreise für den gesamten Chor.

Anmeldungen von Jugendveranstaltungen im Rahmen der Chorjugend-Kampagne unter:
www.chorjugend.org
Hier gibt’s ein Faxformular zum Download.
Meldungen (mit allen wichtigen Angaben) können aber auch per E-Mail an:
chorjugend@saengerbund.de
abgegeben werden.

Aus der Statistik des Saar-Sängerbundes 2004

Ehrungen für Sängerinnen und Sänger

80 Jahre	1
75 Jahre	1
70 Jahre	4
60 Jahre	13
50 Jahre	115
40 Jahre	73
25 Jahre soweit dem SSB bekannt	25
Diese Ehrung erfolgt durch die Kreise.	
10 Jahre (Kinder in Kinderchören) soweit bekannt	12
Gold und Onyx (20 Jahre Vorstandstätigkeit)	21

Ehrungen für Chorleiter

50 Jahre	2
40 Jahre	2
25 Jahre	2

Die Zelterplakette erhielten:

die Chorgemeinschaft 1904 Hausbach;

der MGV Edelweiß Hüttersdorf;

der MGV Liederkranz Niederwürzbach;

der MGV Concordia Falscheid;

der MGV Eintracht 04 Völklingen.

Der Saar-Sängerbund gratuliert herzlich.

Als neue Chöre bzw. Vereine begrüßen wir sehr herzlich:

Sängerkreis Homburg:

Jugendchor Rusty Teenspoons
Gehört zu dem Gem. Chor
Sing'n'Swing Homburg
Vorsitzende: Elke Schneider
Chorleiter: Frank Bastian

Sängerkreis Merzig-Wadern:

Christmas Singers Konfeld
Vorsitzender: Johannes Backes
Chorleiterin: Christa Kaspar-Hort

Musicalchor Gymnasium
Am Stefansberg Merzig
Vorsitzender: Hans-Gerd Meiers
Chorleiterin: Christa Kaspar-Hort

Sängerkreis Neunkirchen:

Schulchor der ERS Illingen
Vorsitzende und Chorleiterin:
Monika Schmidt

Vokalensemble des
Musicalprojektes Neunkirchen
Vorsitzende: Simone Georg
Chorleiter: Alexander Wendt

Chor Canoro 2000
Spiesen-Elversberg:
Vorsitzender: Heinz Schmidt
Chorleiter: Dirk Schmidt

Vokalkreis Wiesbach:
Vorsitzender: Christian Rothe
Chorleiter: Thomas Bost

Sängerkreis Saarbrücken:

Mädchenchor des Gemischten
Damenchores Saarbrücken
Vorsitzende:
Mechthild Jablonski
Chorleiterin: Amei Scheib

Kinderchor Klarenthal:
Vorsitzende und Chorleiterin:
Sabine Böhme

Schul-Jugendchor Gospelchor
Am Schloss
Vorsitzender und Chorleiter:
Markus A. Kopp

Showchor GMP
Vorsitzender und Chorleiter:
Gunni Mahling

Sängerkreis St. Ingbert

Frauenchor des MGV 1888
Ormesheim
Vorsitzender: Manfred Klein
Chorleiterin: Judith Braun-Gräff

Sängerkreis St. Wendel

Kinder- und Jugendchor
Niederkirchen
Gehört zum GV 1905
Niederkirchen
Vorsitzender: Harald Müller
Chorleiterin: Stefanie Wachter

Kinderchor der VielHarmonie
Bliesen
Gehört zum Gemischten
Chor VielHarmonie Bliesen
Vorsitzender: Thomas Becker
Chorleiter: Christoph Demuth

Sängerkreis Homburg

MGV 1885 Höchen e.V.

120-jähriges Jubiläum im Juni

Die Feierlichkeiten anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Männergesangvereins 1885 Höchen, die mit einem Festkommers am 10. Juni und einem Freundschaftssingen am 11. und 12. Juni in der Glanhalle begangen werden, sind in diesem Jahr das herausragende Ereignis.

Bei der Jahreshauptversammlung des Männerchores wies Vorsitzender Michael Boßlet auf weitere Aktivitäten im laufenden Jahr hin: Am 5. März wird der MGV seiner verstorbenen Mitglieder in einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche gedenken, am Dorffest wiederum teilnehmen und das traditionelle Maisingen als Tag des Liedes durchführen. Im Herbst ist eine sechstägige Chorreise nach Nizza geplant. Wie alljährlich wird der MGV am Volkstrauertag die Gedenkfeier am Ehrenmal gesanglich umrahmen, in der Adventszeit in Seniorenheimen auftreten und den Weihnachtsgottesdienst am 1. Feiertag in der evangelischen Kirche gesanglich mitgestalten.

Matthias Brill, mittlerweile schon fünf Jahre Chorleiter beim MGV, bedankte sich beim Chor, seinen Stellvertretern Karl-Heinz Boßlet und Rainer Martin sowie der gesamten Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit. Er appellierte an die Sänger, gerade im Hinblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten und die geplante Chorreise, die Proben regelmäßig zu besuchen, um die Lieder schnell und effizient einstudieren zu können. Außerdem regte er an, neue Sänger zu werben.

Bei den anschließenden Neuwahlen, bei denen Michael Boßlet aus privaten Gründen nicht mehr kandidierte, wurden Berdy Schuck zum 1. Vorsitzenden und Heiner Scherer zu seinem Stellvertreter jeweils einstimmig gewählt.

Als Schriftführer wurde Karl-Heinz Boßlet und als Kassenwart Wolfgang Reiter bestätigt. Beisitzer sind Michael Boßlet, Hans Bamberger, Walter Lill, Erhard Lamber, Harald Fleck, Hellwig Maron und Alban Lothschütz. Unterkassierer bleibt Hans Hetzel, Dieter Kehrt wurde zum Kassenprüfer bestellt.

Der neue Vorsitzende des MGV regte an, die jetzige gute Zusammenarbeit mit dem Männerchor des Liederkranzes Fürth weiter auszubauen und das geplante gemeinsame Liederrepertoire schnellstmöglich zu erstellen für Auftritte, bei denen sich die beiden Chöre gegenseitig unterstützen, wenn in einem der Vereine personelle Engpässe in Stimmlagen vorkommen.

Berdy Schuck

Vorsorge & Schutz als attraktive Verbandsleistung

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Seit dem 1.1.2004 entfallen die Sterbegeld-Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen! Dies bedeutet, Sie bzw. Ihre Angehörigen müssen nun in voller Höhe für die Bestattungskosten selbst aufkommen. Deshalb ist eine private Vorsorge wichtiger denn je.

Als Mitglied im Saar - Sängerbund e.V. genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz.

Beitritt bis zum 80. Lebensjahr ohne Gesundheitsfragen:

- Sterbegeld-Vorsorge
- Unfall-Vorsorge

Wir informieren Sie gern:

Saar-Sängerbund e.V.
Schloßstraße 8, 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/ 58 51 41

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Versicherungsgesellschaften mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, Überseering 45, 22297 Hamburg

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe.

HAMBURG MANNHEIMER

Sängerkreis
Merzig-
Wadern

100 Jahre Chorgesang im Löstertal

Die Sparte Chor der Kulturgemeinschaft Löstertal beendete ihr Jubiläumsjahr 2004

Mit einem geistlichen Konzert wurde der Höhepunkt und gleichzeitig der Abschluss des Jubiläumsjahres anlässlich des hundertsten Geburtstages der Sparte Chorgesang der Kulturgemeinschaft Löstertal (KGL) eingeläutet.

Am Samstag, 27. November 2004, war die gesamte Bevölkerung in die Pfarrkirche „Herz Jesu“ im Löstertal eingeladen, diese sicherlich nicht alltägliche Aufführung zu besuchen. Neben dem Jubiläumschor traten der Kirchenchor Wadrill, der MGV 1953 „Cäcilia“ Thailen, die Noswendeler Spatzen und die Gesangsgruppe „Crescendo 2000“ aus Noswendel auf. Die Zuhörer erlebten ein anspruchsvolles und zugleich abwechslungsreiches Programm, das von bekannten kirchlichen Gesängen, teilweise auch durch eine Bläsergruppe unterstützt, bis hin zu Spirituals reichte.

Im Mai wurde das Jubiläumsjahr mit einem zweitägigen Chorfestival eingeleitet. In diesem festlichen Rahmen zeichnete der Präsident des Saar-Sängerbundes Hermann Wagner Toni Schirra für seine 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Dirigent mit der Ehrennadel aus. In seiner Festrede ging er auf die tief greifenden gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 50 Jahre ein, die auch für die Chormusik nicht ohne Folgen geblieben seien. Er empfahl den Chören, neue Wege zu gehen und den Versuch zu starten, junge Leute für die Musik zu begeistern. Er sei zuversichtlicher geworden, dass dieses Vorhaben gelingen könne, so Wagner. Auch Bundeschorleiter Professor Klaus Fischbach gehörte zu den Gratulanten.

Das Herbstkonzert, das im September zusammen mit vielen Gastchören aufgeführt wurde, fand in der Öffentlichkeit großen Anklang. Neben dem MGV Sitzerath, dem Kirchenchor Sitzerath, dem MGV Lockweiler kamen auch der

ortsansässigen Lehrern aus und so entstand 1904 der MGV „Eintracht“ Buweiler. Unter dem Vorsitz von Peter Latz wuchs der junge Chor schnell auf 30 aktive Sänger und übernahm somit eine wichtige Aufgabe innerhalb des dörflichen Lebens. Nach 10-jährigem Vereinsbestehen begann der 1. Weltkrieg und damit eine schwierige Zeit, in der das Vereinsleben fast zum Erliegen kam. Bis in die dreißiger Jahre hatte man ständig mit finanziellen Nöten zu kämpfen, außerdem mangelte es an Dirigenten.

Kirchenchor Gusenburg sowie die Gesangsgruppe „Sing´n´Pray“ aus Löstertal, um dem Jubiläumschor zu gratulieren. Schirmherr war Karl-Heinz Linnig, der dem Chor seit vielen Jahren eng verbunden ist.

Ein Blick in die Chronik zeigt, wie schwierig es war, den Chorgesang über 100 Jahre aufrecht zu erhalten: Die Initiative zur Gründung eines Männergesangvereins ging damals von

Nach dem 2. Weltkrieg und der damit verbundenen weiteren Zwangspause wurden „1947 durch eine Anzahl sangesfreudiger Männer im Lokal Gillenberg, Buweiler, die Aktivitäten wieder aufgenommen“, wie es in der Chronik nachzulesen ist.

Hauptinitiator war Johann Koch aus Oberlöstern, der dann auch die Sparte Theater ins Leben rief. Als Vorsitzender fungierte damals Josef Latz, Dirigent war Jakob Koch, der „mit viel Geschick und Strenge“ bis 1953 den Chor leitete. Dann wurde ein Generationswechsel eingeläutet und ein damals noch sehr junger Mann übernahm den Dirigentenstab: Anton Schirra, der fortan die Weiterentwicklung des Chores (und später auch des Musikvereins) bis zum heutigen Tage maßgeblich prägte.

Ein weiterer Meilenstein des Vereins gelang 1962 mit der Gründung eines Blasorchesters, das dann die vierte Sparte eröffnete. Auch hier übernahm Anton Schirra die musikalische Leitung. Damit war aber eine Änderung des Vereinsnamens unumgänglich geworden: In der „Kulturgemeinschaft Buweiler“ konnten sich nunmehr alle vier Sparten (Gesang, Theater, Karneval und Musik) beheimatet fühlen.

Somit entstand aus der kleinen Sängerschar des Jahres 1904 ein Kulturträger, der sich vielfältig entwickelte und der auch heute noch eine wichtige kulturelle Komponente, nicht zuletzt wegen der bedeutsamen Jugendarbeit, in Löstertal darstellt.

Markus Lermen

MGV Frohsinn Wadrill

Rückblick und Ausschau

Traditionsgemäß wurde auch in diesem Jahr vor der Generalversammlung des Männergesangvereins Frohsinn Wadrill die Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbenen des Vereins gestaltet. In dem gut besuchten Gottesdienst sang der Chor unter Leitung seines Chorleiters Josef Pütz die Deutsche Singmesse von A. Faist sowie einige Motetten.

Zur Generalversammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Dietmar Geiger den Chorleiter sowie alle Vereinsmitglieder. Er gedachte den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern des Vereins: den aktiven Sängern Peter Aatz und Ludwig Geiger sowie den Ehrenmitgliedern Alois Lauer und Rudolf Prüssing.

In seinem Bericht ging der Vorsitzende auf die Situation des Vereins ein, die durch den Tod von vier aktiven Sängern in anderthalb Jahren entstanden ist. Er dankte Chorleiter Pütz, der es verstand, durch Umformierung in den einzelnen Stimmen die Singfähigkeit des Chores in dieser schwierigen Zeit zu erhalten. Dieser Dank gebührt auch den Sängern, die aus ihrer gewohnten Stimme in eine andere wechselten. Nach den Dankesworten für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und im gesamten Verein ging Dietmar Geiger auf die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen Jahr ein.

Musikalische Höhepunkte im Jahr 2004 waren das Frühlingskonzert gemeinsam mit den Sangesfreunden von Lockweiler-Krettnich, der Grundschule Wadrill und dem Pianisten Peter Simon sowie die Konzertreise an den Bodensee. Neben den weltlichen Auftritten war die musikalische Gestaltung des Hochamtes im Münster „Unserer Lieben Frau“ in Lindau der Höhepunkt der Reise. Der Vorsitzende ging auch auf die kameradschaftlichen Aktivitäten ein, die für den Gemeinschaftssinn eines Vereins wichtig sind.

Geschäftsführer Hans-Georg Seimetz ließ in seinem Bericht alle Aktivitäten chronologisch passieren. Neben den 39 Chorproben besuchte der Chor Jubiläumsfeste von befreundeten Vereinen, wirkte bei allen Anlässen innerhalb der Kultureinheit Wadrill-Gehweiler-Reidelbach mit und umrahmte des Öfteren musikalisch die heilige Messe. Das Erfreulichste im abgelaufenen Jahr war der Zugang von drei neuen Sängern.

Der Kassenbericht von Richard Demuth zeigte, dass die Finanzlage des Vereins zufriedenstellend ist. Die Kassenprüfer bestätigten ihm eine einwandfreie Kassenführung. Unter Versammlungsleiter Martin Görgen wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt und ein neuer Vorstand gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Dietmar Geiger, 2. Vorsitzender Werner Brücker, Geschäftsführer Hans-Georg Seimetz, 1. Kassierer Richard Demuth, 2. Kassierer Reimund Brust, Notenwarte Leo Jung und Franz Nitzschner, Beisitzer Günter Ewen und Alwin Marmitt, Kassenprüfer Manfred Wilhelm und Edmund Klauk.

Nach den Vorstandswahlen ging der 1. Vorsitzende auf die bevorstehenden Termine ein. Dabei sind die bedeutendsten die Teilnahme am 100-jährigen Jubiläum des MGV Lockweiler-Krettnich als Patenverein sowie der Tag des Liedes der Stadt Wadern. Gemeinsam mit der Grundschule Wadrill, mit der man auch in Zukunft intensiv zusammenarbeiten wird, ist in der Adventzeit ein Konzert geplant.

Mit dem Aufruf des Vorsitzenden, auch weiterhin dem Chorgesang und dem Verein die Treue zu halten, und einigen Liedvorträgen, schloss eine harmonische Versammlung.

Werner Brücker

MGV Liedertafel Wadern

Peter Rohles bleibt Vorsitzender

Zur Generalversammlung hatte der Männergesangverein Liedertafel Wadern in den kath. Pfarrsaal eingeladen. Der 1. Vorsitzende Peter Rohles konnte viele Sänger, den Ehrenpräsidenten Arthur Jung und den Chorleiter Helmut Scheller begrüßen. Nach der Totenehrung ging Schriftführer Ernst Benz auf die Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr ein. Besonders erwähnte er die Teilnahme am 100-jährigen Vereinsjubiläum der Kulturgemeinschaft Lösertal, am Pfarrfest der kath. Kirchengemeinde Wadern anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Mariensäule auf dem Bellscheid, am Altentag und an der Gedenkfeier für die Opfer der Weltkriege. Im Mittelpunkt des Familienabends stand die Ehrung von drei Sängern des Vereins. Das Vorstandmitglied des Kreis-Sängerbundes Werner Brücker ehrte Ernst Benz, Gerhard Müller und Alfons Wack für 50-jährige Sängertätigkeit.

Der 1. Kassierer Gerhard Müller konnte von einem positiven Kassenbestand berichten. Die Prüfer Alfons Wack und Adolf Klaeser bescheinigten ihm eine tadellose Kassenführung. Der Versammlungsleiter Ehrenpräsident Arthur Jung entlastete den Vorstand. Bei der Neuwahl wurde der amtierende Vorstand bis auf den ausgeschiedenen Notenwart Fred Müller einstimmig wiedergewählt. Neuer 2. Notenwart wurde Klaus Ney. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Peter Rohles, 2. Vorsitzender Alois Woll, 1. Schriftführer Ernst Benz, 1. Kassierer Gerhard Müller, 2. Kassierer Manfred Pierron, Notenwarte Heinz Weirich und Klaus Ney, Beisitzer Josef Rein, Alfons Wack, Hans-Günter Müller und Peter Meyer, Ehrenpräsident Arthur Jung, Chorleiter Helmut Scheller.

Der Verein hat 22 aktive Sänger und 70 inaktive Mitglieder. Für das Jahr 2005 sind die Teilnahme am 100-jährigen Jubiläum des Männergesangvereins Lockweiler-Krettnich, am 75-jährigen Fest der Freiwilligen Feuerwehr Wadern und am Tag des Liedes der Chöre der Stadt Wadern geplant. Auch den Altentag und die Gedenkfeier für die Opfer der Weltkriege werden wir gesanglich mitgestalten sowie eine Messe für die verstorbenen Vereinsmitglieder gesanglich umrahmen. Einen Ausflug mit Besichtigung der Ford-Werke in Saarlouis, ein Familienabend und ein Karnevalsabend zusammen mit dem Kath. Kirchenchor runden das Programm ab.

Ernst Benz

Chor Cantate Perl

Neujahrskonzert in Florange (Frankreich)

In der Pfarrkirche Ste Agathe in Florange, in der Nähe von Thionville, fand am 9. Januar ein geistliches Neujahrskonzert statt, organisiert vom Verein „Amis des orgues“ (Orgelfreunde) und der Gemeinde. Gestaltet wurde das Konzert vom Chor Cantate aus Perl unter der Leitung von Bernd Bachmann in Vertretung von Judith Gelz. Mitwirkende waren Organisten sowie der „Chœur Grégorien“, ein Männerchor aus Thionville, der fast ausschließlich gregorianische Choralmusik darbietet. Darüber hinaus wurde der Chor Cantate teilweise von einem Blechbläserensemble und vier Chorsolisten begleitet.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins „Amis des orgues“, Herrn Holstein, begann das Konzert mit der Toccata in F-Dur von J.S. Bach, gefolgt von Advents- und Weihnachtsliedern, zuerst „Tochter Zion“ mit Blechbläsern und Orgel, dann „Machet die Tore weit“ von A. Hammerschmidt und „Tröste mein Volk“ von E.K. Nössler, die alle a cappella vorgetragen wurden. Es folgte das „Te Deum“ von John Rutter, das von Orgel, Blechbläsern, Pauken und Becken begleitet wurde. Zwischen Orgelvorträgen mit Werken von Lefebvre-Wely und Louis Vierne bot der „Chœur Grégorien“ Lieder aus seinem Repertoire dar. Dann trug der Chor Cantate die Krönungsmesse von W.A. Mozart vor und anschließend, wegen des großen Beifalls, noch Mozarts „Ave Verum“. Nachdem der Vorsitzende des Chors Cantate, Manfred Comtesse, Dankesworte in französischer Sprache an das Publikum und die Organisatoren gerichtet hatte, endete das Konzert mit einem Orgelstück.

Das besondere an diesem Konzert war die Vielfältigkeit der Stilrichtungen, die man zu hören bekam: Musik vom Mittelalter über Renaissance, Klassik, Romantik bis zum späten 20. Jahrhundert, die dazu noch abwechslungsreich, in nicht-chronologischer Reihenfolge dargeboten wurde.

Der Nachmittag endete mit dem Ehrenwein, wobei die Mitglieder des Chors Cantate spontan noch weltliche Lieder sangen, sehr zum Vergnügen der Gastgeber, von denen mancher nicht nur bei den französischen, sondern auch bei deutschen Liedern mitsang. Somit waren alle Teilnehmer zufrieden damit, dass ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet wurde.

Marcel Greff

Sängerkreis Neunkirchen

Evolution Lady Singers ziehen Bilanz

Am 16. Februar 2005 fand im kath. Vereinshaus in Merchweiler die Mitgliederversammlung der Evolution Lady Singers e.V. statt. Nach den Berichten der 1. Vorsitzenden Karin Pidun, der Kassiererin Birgit Dörr und den Ausführungen des musikalischen Leiters Hans-Werner Will konnte für das abgelaufene Jahr 2004 eine in jeder Hinsicht positive Bilanz gezogen werden.
Anschließend wurde turnusgemäß Mirjam Grenner aus Illingen einstimmig zur Kassenprüferin ge-wählt. Für ein Jahr wurden – bis zu den satzungsgemäß im Jahr 2006 stattfindenden Neuwahlen – Elke Schmitt aus Schiffweiler und Uschi Peter aus Wiesbach zu Pressereferentinnen gewählt.

Die musikalischen Highlights 2004 waren unser Konzert am 12. September 2004 im vollbesetzten Kuppelsaal in Wemmetsweiler sowie Open-Air-Auftritte im Kurpark in Dahn, in der Landesgartenschau Trier und auf den Weihnachtsmärkten in Neunkirchen und Kaiserslautern.

Auch für das Jahr 2005 weisen wir schon jetzt auf zwei bereits feststehende Termine hin: Am Sonntag, dem 17. Juli 2005 laden wir zu einem Sommerkonzert ins kath. Vereinshaus nach Merchweiler ein und am Sonntag, dem 11. Dezember 2005 findet im Schlosstheater Ottweiler unser Weihnachtskonzert statt.

Sollten Sie, liebe Leserin, jetzt neugierig geworden sein, setzten Sie sich doch einfach mal mit uns in Verbindung unter Telefon 0178/4784493 (Elke Schmitt) oder 06825/7356 (Karin Pidun) oder im Internet unter Evolution-Lady-Singers@web.de. Außer Freude am Singen in einem „etwas anderen Chor“ brauchen Sie nichts mitzubringen.

Uschi Peter

Illinger Burgspatzen

Ein musikalischer Jahresrückblick

Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Auch im vergangenen Jahr 2004 war der Kinder- und Jugendchor der Gemeinde Illingen, die Illinger Burgspatzen, wieder sehr aktiv. Im ersten Halbjahr 2004 bestimmten Proben und kleinere Auftritte das Chorleben. Beim Probenwochenende am 27. und 28. Februar im Kultursaal in Hüttigweiler und der gemeinsamen Übernachtung vor Ort hatten alle Beteiligten viel Spaß. Geprobt haben wir natürlich auch sehr fleißig. Im Mai, beim Frühlingskonzert des Gesangvereins Frohsinn Hüttigweiler, unseres Patenchores, waren wir wie immer dabei.

Im Juni und Juli beschäftigten wir uns intensiv mit den Vorbereitungen für das Musical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“. Professionelle Hilfe bekamen wir von unserer Regisseurin Anette Leistenschneider, mit der wir auch schon bei unseren letzten beiden Musicalaufführungen gearbeitet hatten.

Nach den Sommerferien, am 12. September, war es dann endlich soweit. Die Illipse hatte sich in ein gruseliges Geisterschloss verwandelt und viele kleine und große Gespenster spukten darin um die Wette. Karl von Radau, Schlossherr auf Eulenstein, hatte zur Geisterstunde und zur Geburtstagsfeier „vom Kollegen Flaschengeist“ eingeladen. Von Nah und Fern waren die Gäste angereist. Die kleine Hexe hatte eine Krachmaschine erfunden, die beim anstrengenden Spuken und Krachmachen helfen sollte. Doch plötzlich tauchte Fritz von Rabatz auf und störte die Geisterstunde. Aber er hatte nicht mit dem 1000-jährigen Flaschengeist gerechnet, der sich seine Geburtstagsfeier nicht verderben lassen wollte. So musste der große Geisterrat zusammentreten, um das Problem zu lösen...

Ein voll besetztes Haus und tosender Applaus waren die Belohnung für unsere intensive Probenarbeit.

Im Oktober fuhren Kinder- und Jugendchor für ein Wochenende in die Landesakademie nach Ottweiler, um dort am Weihnachtsprogramm zu arbeiten. Aber nicht nur Proben war angesagt, sondern auch Basteln, Spielen und Kinobesuch standen auf dem Programm. Am 18. Dezember waren die musikalischen Ergebnisse dann im Rahmen unseres Weihnachtskonzertes – erstmalig in der Illipse veranstaltet – zu hören. Stimmungsvolle, aber auch peppige Werke aus Klassik und Pop waren zu hören und begeisterten die Zuhörer, die auch zu dieser Veranstaltung zahlreich erschienen waren. Eine liebevoll weihnachtlich dekorierte Illipse und Schneefall beim Schlusslied rundeten das gelungene Konzert ab.

Wir danken allen, die uns bei unseren Veranstaltungen immer wieder mit Ideen, Rat und Tat zur Seite stehen, und natürlich der Gemeinde Illingen, die uns jegliche Unterstützung gewährt

und uns mit der Illipse einen tollen Konzertraum zu Verfügung stellt.

Besonders froh sind wir auch über die Tatsache, dass wir uns nicht über Nachwuchsprobleme beklagen können, denn der Chor konnte sich im letzten Jahr über viele neue Mitsängerinnen und -sänger freuen.

Sabine Böhme

Habt ihr Lust mitzusingen?
Kontakt:
06825 / 941503 (S. Böhme)
www.illinger-burgspatzen.de

Madrigalchor Illingen

„Tönet ihr Pauken! Erschallet, Trompeten“
Bachs Weihnachtsoratorium erstmals in Illingen

„Wenn der Madrigalchor Illingen das Weihnachtsoratorium singt, und es war nach Neunkirchen das zweite Mal, dann ist es jedes Mal die gleiche Botschaft, nämlich die Botschaft des Evangeliums weiter zu tragen“, sagt Thomas Doll über seinen Madrigalchor Illingen. Dass die Mitglieder des Ensembles mit dem Herzen dabei sind, dass sie nicht nur der schönen Klänge wegen, sondern um der Inhalte willen singen, war für jeden spürbar, der den Chor in der übervollen Stephanskirche in Illingen erlebte.

Die vollkommene Durchdringung der Werke, das Verständnis um die gesungenen Texte sind für Doll selbstverständlich. Das gilt gerade für das Weihnachtsoratorium: Über die Weihnachtsgeschichte hinaus bezieht es bereits Gedanken an die Passionszeit ein und findet in Bachs Matthäuspassion seine natürliche Fortsetzung – ein musikalisches Gesamtkonzept, dessen Umsetzung immer eine große Herausforderung bedeutet.

Nach dem großen Erfolg in Neunkirchens Christuskirche kamen die Kantaten 1 bis 3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der Pfarrkirche St. Stephan in Illingen erstmals zur Aufführung. Zusammen mit dem Madrigalchor Illingen spielte das Orchester Noel ebenfalls unter der Leitung von Thomas Doll.

Gerade die Trompeter wissen, wie schwer es ist, sauber und gefühlvoll anzublasen. Mal spielt einem die Temperatur einen Streich, mal das eigene Lampenfieber. In St. Stephan machten die Trompeter vor, wie einfach es doch sein kann – wenn man es beherrscht. Angefeuchtete Lippen aufs Mundstück und schon schwingt der Ton tadelsfrei in der Luft. Eine wirklich tolle Vorstellung, insbesondere des Nachwuchstalents Joel Schwartz. Bach war sicherlich nicht zimperlich mit seinen Ansprüchen; kaum zu glauben, dass damals solche schwirrenden Arabesken ohne Ventile bewältigt werden mussten.

Hilfestellung bot das Orchester Noel mit gepflegtem Synchronstil. Die drei Kantaten bewältigten Chor und Orchester, eine virtuoser als die andere. Wann hat man hier das Weihnachtsoratorium im Original schon so locker und sauber gehört? Die Streicher, Trompeten, Oboisten, Fagottisten, Pauken und Flötisten präsentierten sich als dynamisch differenziert musizierendes Ensemble. Neben ihrer Begleitfunktion nahmen sie auch Solo-Aufgaben wahr. Faszinierend etwa die Soli von Dorothee Strey an der Querflöte, Heidrun Mertes-Ernst am Violoncello und Stephan Weidauer am Fagott.

Erdig, prunkvoll noch klang die Ouvertüre: „Tönet ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ Doch rasch und souverän öffnete Thomas Doll den Raum für die exzellenten Sängerstimmen. Immer mit dem Händchen für jene Effekte, die gerade eine konzertante Aufführung erlaubt. Fülliger Streicherschmelz, ein bezwingend machtvoller Chor, gut ausbalancierter Orchesterklang mit leuchtenden, kräftigen Farben: Das war ein Ohrenschmaus.

Beflügelnd auch die Solisten: Susanne Gastauers Koloraturen zeigten zwar ab und an Schärfe, aber die feinen, zarten, fast zerbrechlichen Töne, mit denen die Sopranistin das Heilsgeschehen verkündete, begeisterten. In Michael Siemon fand sie zudem einen großartigen Widerpart, einen hellen Tenor, von dem man noch hören wird. Susanne Ludwig-Theisohn begeisterte mit ihrer ruhigen, weich strömenden, vollen Altstimme, und schließlich der virtuose Vinzenz Haab, eine der besten Bass-Baritonstimmen Südwestdeutschlands. Haab ist ein Bass mit Energie, Eleganz und großer Gestaltungskraft. Seine mächtige, volle Stimme war wie immer zutiefst Raum füllend und stets überzeugend: Bravissimo!

An der Truhenorgel mit ruhiger Hand und stilsicher: der erfahrene Bachkenner, Organist und Kantor Hans Peter Doll, der bereits in den 50er Jahren Bachkonzerte in Plauen und Leipzig geleitet hat.

Zusätzlich zur Musik hatte der künstlerische Leiter Thomas Doll die jeweils passenden Motive der Geburtsgeschichte mittels Dias an die Stirnseite der alten Barockkirche werfen lassen, wodurch die Zuhörer in dieser kunstvollen Musik zur Meditation, also nicht nur zum Hören, sondern auch zur Betrachtung des Heilsgeschehens angeregt wurden.

Alles in allem: eine akustisch und optisch runde Interpretation mit feinen Nuancierungen, ein Konzert der Sonderklasse mit herausragenden Leistungen und einem begeisterten Publikum, das den Schlusschoral des Oratoriums als Zugabe mit Standing Ovations hartnäckig herausklatschte.

Franz Schmal

Madrigalchor Illingen nach Ungarn

Im Mittelpunkt der jüngsten Generalversammlung des Madrigalchores Illingen stand die Beratung des Arbeitsprogramms 2005. So wird der Chor am 19. Juni ein Frühlingskonzert in der römischen Villa in Borg/Perl geben. Auch ist man nicht abgeneigt, im Rahmen der sonntäglichen Illinger Burgkonzerte im Frühsommer einen musikalischen Beitrag zu leisten. In den Herbstferien ist eine sechstägige Konzertreise nach Ungarn geplant. Im November wird wieder ein Chor-Wochenende in der Landesakademie in Ottweiler durchgeführt und am 4. Adventssonntag, 18. Dezember, setzt der Madrigalchor die Tradition der großen Weihnachtskonzerte in der Pfarrkirche St. Stephan in Illingen fort.

Vorsitzender Franz Schmal ließ eingangs die musikalischen und geselligen Höhepunkte des vergangenen Jahres Revue passieren: das imposante Frühlingskonzert zusammen mit dem Orchester des Krebsberggymnasiums Neunkirchen in der Illinger Illipse, ein Frühlingskonzert in Oberkirchen, die musikalische Gestaltung einer Hochzeitsmesse in Wemmetsweiler, die Gestaltung von Festgottesdiensten in Oberkirchen und Göttelborn, die beiden erfolgreichen Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in Neunkirchen und Illingen sowie die Mitwirkung beim festlichen Neujahrskonzert des Saar-Sängerbundes im Januar dieses Jahres in der Illinger Illipse. Auch sonst trugen zahlreiche gesellige Veranstaltungen und Feten wiederum zur Gemeinschaftspflege bei, echte Höhepunkte: der herrliche Jahresausflug nach Wissembourg im Elsass bei schönstem Sommerwetter sowie die Jahresschlussfeier in Illingen.

Im November trafen sich die 45 Sängerinnen und Sänger zu einem Kompaktproben-Wochenende in der Landesakademie in Ottweiler. Im Dezember gestalteten die Madrigalisten die Feierstunde anlässlich der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Hans Peter Doll. In diesem Zusammenhang würdigte Schmal den langjährigen Chorleiter für seine Verdienste um den Madrigalchor und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er dem Chor noch lange als Korrepetitor zur Verfügung steht. Schmal dankte auch Chorleiter Thomas Doll recht herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz, seine große Schaffensfreude und Hingabe, mit der er den Madrigalchor immer wieder motiviere und zu neuen Aufgaben und Zielen führe. In seinem Rechenschaftsbericht dankte Schatzmeister Hans-Albert Eiswirth insbesondere den Gönnern und Sponsoren des Chores, ohne deren Idealismus manche Aktivität so nicht möglich wäre.

Neue Sängerinnen und Sänger – auch im Hinblick auf die Konzertreise nach Budapest – sind jederzeit im Madrigalchor Illingen willkommen. Die Proben finden stets montags um 20 Uhr im Musiksaal des Illtalgymnasiums statt. Ansprechpartner sind Thomas Doll (Tel. 06825-3678) oder Franz Schmal (Tel. 06881-88625).

Gottfried Backes

Amici Cantus

Von Edvard zu Edward – Neujahrskonzert in der Illinger Illipse

Das 11. Neujahrskonzert der Amici Cantus in der ausverkauften Illipse Illingen war wieder einmal ein wahrer Ohrenschmaus. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Rundfunksinfonie-Orchesters Saarbrücken bestätigte der Illinger Chor unter der Leitung von Stefan Monshausen, dass in Illingen anspruchsvolle Musik immer wieder dankbare Zuhörer findet. Auch in diesem Jahr wurden die Amici Cantus (verstärkt durch einen Projektchor) durch die Gemeinde Illingen großzügig unterstützt. Und Bürgermeister Armin König und die Gemeinde Illingen fördern die Produktion des Neujahrskonzertes mit dem einheimischen Verein zurecht.

In der ersten Konzerthälfte überzeugten die Sängerinnen und Sänger sowie das Orchester in den drei Szenen des Opernfragments „Olav Trygvason“ von Edvard Grieg in norwegischer Sprache. In der zweiten Hälfte wurde das Programm leichter und beschwingter. Eröffnet durch die „Landjerkenning“ aus der Feder des gleichen Komponisten und dem Eingangschor „Dir Seele des Weltalls“ aus der Freimaurerkantate von Wolfgang Amadeus Mozart wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern alles geboten, was das Herz begehrt: Von „Old man river“ aus dem Musical „Showboat“ – meisterhaft interpretiert von Volker Philippi vom Staatstheater Saarbrücken – über den berühmten Kaiserwalzer von Johann Strauß und Szenen aus der „Fledermaus“ – von der Altistin Tanja Ponten und Tenor Manuel Stöbel – bis hin zu „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar.

Die Sängerinnen und Sänger der Amici Cantus wussten das Publikum unter der souveränen Leitung von Stefan Monshausen zu begeistern. Abschließend wurde der Radetzky-Marsch von Johann Strauß als Zugabe noch einmal gespielt – unter eifriger Beteiligung des Publikums. Es bleibt nur noch zu sagen: Wir freuen uns schon auf das Neujahrskonzert 2006!

Dieter Thewes

Männerchor 1924 Uchtelfangen e.V.

Generalversammlung vom 25.1.2005 – Der alte Vorstand ist der neue

Eröffnet wurde die Generalversammlung des Männerchores 1924 Uchtelfangen e.V. mit dem Saarländischen Sängergruß und einer Gedenkminute für die im Jahr 2004 verstorbenen Mitglieder. Einen besonderen Gruß richtete der 1. Vorsitzende Manfred Nikolay dann an die anwesenden Ehrenmitglieder: K. Biehler, E. Dittke, R. Hahn, H. Maas, H. Rothe, K. Weber und H. Wohlfahrt. Erfreut berichtete er, dass der Chor derzeit 42 aktive Mitglieder hat; im vergangenen Jahr konnten vier neue Sänger gewonnen werden. Anschließend begann er einen Rückblick auf die Aktivitäten des Chores im Jahr 2004.

Besonders erwähnenswert waren das Fest- und das Jubiläumskonzert am 18. und 19. September in der Sport- und Kulturhalle anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Männerchores. Mitwirkende beim Festkonzert am 18. September waren die Hirtenbergmusikanten, der Ev. Kirchenchor Uchtelfangen, der Männerchor des VVS Saarbrücken und die Chorgemeinschaft Oberes Köllertal. Beim Jubiläumskonzert am 19. September wurde der Männerchor Uchtelfangen von den Sängern des Männerquartetts Saarwellingen/Nalbach, unter der Gesamtleitung des Chordirektors ADC Uwe Alter, mit klassischen Gesangsdarbietungen als auch mit der operettenhaften Musik aus dem Musical „My Fair Lady“ tatkräftig unterstützt. Für ihre stimmgewaltigen und harmonischen Vorträge ernteten Männerchor wie Männerquartett viel Beifall.

Über die weiteren Auftritte im Jahr 2004 berichtete der 1. Schriftführer, Johann Hahn. Anschließend wurde, nach Bescheinigung einer einwandfreien Kassenführung und Entlastung des alten Vorstands, unter Versammlungsleitung von Karl Weber der neue Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:
1. Vorsitzender Manfred Nikolay, 2. Vorsitzender Hans-Jörg Ewen, 1. Schriftführer Johann Hahn, 2. Schriftführer Bernd Jablonski, 1. Kassierer Rudi Hahn, 2. Kassierer Gerd Dörr, 1. Notenwart Mathias Ensch, 2. Notenwart Wolfgang Wohlfahrt, Kassenprüfer Olaf Wagner und Johannes Maurer, Beisitzer Edgar Gessner und Hans Schäfer. Damit wurde der alte Vorstand wieder als neuer Vorstand gewählt. Die Vorstandsmitglieder bedankten sich für die Wiederwahl und das ihnen dadurch entgegengebrachte Vertrauen.

Zum Abschluss der Versammlung wurden die wichtigsten Termine für das laufende Jahr 2005 bekannt gegeben:

27.02. Benefizkonzert zugunsten der Flutopfer in Südostasien in der Kath. Pfarrkirche in Uchtelfangen

13.03. Konzert mit dem Männerquartett Saarwellingen/Nalbach

24.04. Teilnahme an der Jubiläumsfeier anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Männerchores Welschbach

29.05. „Unser Dorf singt“

26.06. Teilnahme an der Jubiläumsfeier anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Ev. Kirchenchores Uchtelfangen

02.10. Konzert in der Basilika (Kath. Pfarrkirche St. Johann) in Saarbrücken

05.10. Tag der Begegnung in Uchtelfangen

05.11. Familienabend

13.11. Volkstrauertag (Singen in der Ev. Kirche und auf dem Friedhof)

27.11. Singen in der Kath. Kirche Uchtelfangen

03.01.2006 Jahreshauptversammlung

Bernd Jablonski

Sängerkreis Saarbrücken Stadt und Land

MGV Concordia Scheidt

Der 100. Geburtstag wirft seine Schatten voraus

Am 28. Januar 2005 führte der MGV Concordia Scheidt e.V. seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung im Musiksaal der neuen Grundschule in Scheidt durch. Eingangs blickte der 1. Vorsitzende Horst Weber in seinem Jahresresümee sowohl auf das Gruppensingen mit Wertung in Auersmacher im Frühjahr als auch auf das eigene Konzert im Herbst zurück. Beide Male habe der Chor trotz seiner geringen Größe sehr beeindruckt und sei seinem hohen Leistungsanspruch gerecht geworden. Daran anschließend wies er ergänzend auf das im Jahre 2006 anstehende 100-jährige Vereinsjubiläum der Concordia hin.

Danach nahm Horst Weber folgende Ehrungen vor: Der aktive Sänger Norbert Pies erhielt eine Urkunde für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit. Die silberne Vereinsnadel für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit tragen fortan Friedrich Hettrich sowie Hermann Kockler. Karlheinz Heil wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Anschließend erhielten die fleißigsten Probenbesucher, nämlich Gustav Scherer, Dirk Hettrich sowie Horst Weber mit jeweils einer Fehlprobe, als Prämie eine Flasche Wein.

Unter dem Versammlungsleiter Frieder Maurer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender Horst Weber, stellvertretender Vorsitzender Heinz Derschug, Kassenführer Horst Weber sowie Schriftführer Dirk Hettrich. Leider blieben die beiden Positionen des stellvertretenden Schriftführers und des stellvertretenden Kassenführers unbesetzt. Die beiden Beisitzer Berthold Oberinger und Fridolin Hettrich ergänzen den Vor-

stand. Als Kassenprüfer wurden Berndt Krieger und Kurt Bucher gewählt. Horst Kausch bleibt unser fleißiger Notenwart.

Hinsichtlich des Veranstaltungskalenders ist zu erwähnen, dass der Chor am 24. April am Sängerfestival in Mutterstadt teilnehmen möchte. Sollte dieser Termin nicht zustande kommen, ist alternativ eine eintägige Konzertreise nach Ellerstadt geplant. Des Weiteren ist die Beteiligung an der Scheidter Kirmes vom 6. bis 8. August vorgesehen. Besinnlich wird das Jahr mit dem traditionellen Adventssingen in der evangelischen Kirche in der Woche vor Weihnachten ausklingen.

Dirk Hettrich

Gemischter Chor Altenkessel

Jahresrückblick

Der gemischte Chor Altenkessel schaut auf ein gelungenes, erfolgreiches Jahr 2004 zurück. Bedingt durch die gut besuchten Chorproben konnten die geplanten Konzerte, Messgestaltungen und Feiern stattfinden. Besonders zu erwähnen: die Ostermesse in der St.-Antonius-Kirche auf dem Rastpfuhl in Saarbrücken, der viele russische Staatsbürger beiwohnten, ebenso der Gottesdienst in St. Jakob in Saarbrücken.

Die Chorfahrt im Juni führte uns ins Elsass zum Odilienberg. Bei strömendem Regen suchten wir dort Zuflucht in der Kapelle und sangen russisch-orthodoxe Lieder, was von den zahlreichen Besuchern, die anwesend waren, mit viel Applaus bedacht wurde.

Nach der Ferienpause im August begannen im September wieder die Proben. Bereits am 18. September konnten wir die Messe in der katholischen St.-Helenen-Kirche zu Wahlen gestalten und die Gottesdienstbesucher mit russisch-orthodoxem Liedgut begeistern.

Über unser traditionelles Weihnachtskonzert in Longeville-lès-Metz wurde bereits in der letzten Ausgabe von „Chor an der Saar“ berichtet. Ebenso großen Anklang wie dieses fand auch das Konzert bei unserem Freundschaftschor in Amnéville.

Bei der Weihnachtsfeier wurde unsere Sängerin Lieselotte Simon für 50 Jahre Chorzugehörigkeit geehrt.

Wir hoffen, dass wir alle noch lange zusammen singen dürfen und die schöne Chorgemeinschaft weiterlebt.

Ulrike Baaser

Gemischter Chor Schafbrücke

Adventsfeier mit Ehrungen

Das zu Ende gehende Jahr 2004 hatte einige Überraschungen für den Gemischten Chor Schafbrücke gebracht. „Es war ein ereignisreiches Jahr“, blickte der 1. Vorsitzende Herbert Wolf zurück. Zunächst gab es einen Chorleiterwechsel. Für Charles Robin Broad musste ein Nachfolger gefunden werden. Nach verschiedenen Gesprächen und Chorproben mit mehreren Kandidaten war mit Ralph Buchstäber der Richtige gefunden. Dies zeigte sich dann auch bei der Adventsfeier des Chores, bei der sich die Schafbrücker Sängerinnen und Sänger in alter Stärke und gewohnt homogenem Klangbild präsentierten.

Auf dem Programm der Adventsfeier standen gemeinsames Singen und Solo-Vorträge. Hilde Thieser erzählte von der Weihnachtskerze, Kathrin Schäfer trug „Valse“ von Frédéric Chopin und „Rondo à la Rock“ von Manfred Schütz auf dem Klavier vor. Herbert Wolf glänzte als Tenor mit der „Christrose“ und „Petit Papa Noël“. Zu musikalischen Höhepunkten entwickelten sich das Duett von Miriam Oster und Britta Greff und das Terzett der beiden jungen Damen mit Werner Röder. Begleitet wurden die Solisten von Ralph Buchstäber am Klavier. Mit einer Zugabe beendeten sie ihre Darbietung.

Zum Abschluss des turbulenten Jahres hatte der Gemischte Chor noch viele Ehrungen vorzunehmen. Für 25-jährige aktive Singtätigkeit wurden Thea Lösch und Liesel Wunn mit der Silbernen Ehrennadel mit Urkunde von der 2. Vorsitzenden des Sängerkreises Saarbrücken Ingrid Schulz geehrt. Gerhard Lösch und Jürgen Neumann wurden für 10 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt, Elfriede Samsel, Ekkehard Pfründer und Michael Stalter für 15 Jahre. Seit 20 Jahren gehören Gisela und Ulrich Pennekamp, Dr. Lieselotte Wonn und Christel Mauch dem Verein an, 25-jähriges Jubiläum feierten neben Thea Lösch und Liesel Wunn auch Ilse Jungfleisch und Peter Müller. Eine Urkunde für 30 Jahre erhielten Sigrun Gebhard und Erhard Hippchen, bereits 40 Jahre dabei sind Dieter Baumann, Hans Löffler und Karl-Heinz Luley. Für 50 Jahre Mitgliedschaft schließlich wurden Dieter Erich Blasius, Karl-Heinz Müller und Kurt Welsch geehrt.

Waldemar Feickert

Männerchor der VVS

Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Harmonisch verlief die Generalversammlung des Männerchores der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Saarbrücken, kurz VVS-Chor genannt, im Casino der Stadtwerke Saarbrücken.

Der l. Vorsitzende Franz-Josef Wagner hieß die Anwesenden herzlich willkommen und überbrachte gleich zu Beginn der Versammlung den beiden Geburtstagskindern Herbert Lauck und Chorleiter Willi Wehr die Glückwunsche des Vereins. Er dankte den Mitgliedern von Chor und Vorstand für die ausgezeichnete und kollegiale Zusammenarbeit sowie den zufriedenstellenden Probenbesuch und besonders Chorleiter Willi Wehr, der es immer wieder versteht, durch seine lockere, humorvolle Art Schwung und Freude in unseren Chor zu bringen.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen neben Vorstandsneuwahlen die Berichte der Vorstandsmitglieder und des Chorleiters. Aus ihnen ging die Fülle der Verpflichtungen hervor, denen sich unser Werkschor im Berichtszeitraum gestellt hatte. Herausragend dabei waren die Jubilar-

ehrungen unseres Konzerns, das Frühjahrskonzert unter Mitwirkung des Gemischten Chores „Frohsinn – Alt-Saarbrücken“, das Konzert der Stadt Saarbrücken in der Kongresshalle, das Mitwirken beim Straßensingen in St. Ingbert und die Sängerfahrt in den Pfälzer Wald. Ungeteilten Beifall fand die Information, dass der Verein über eine solide finanzielle Grundlage verfügt.

Breiteren Raum nahmen die Ausführungen des Chorleiters ein. Er bedankte sich für die Unterstützung von Seiten des Vorstandes und bei den Sängern für die regelmäßige Teilnahme an den Chorproben sowie die Umsetzung seiner musikalischen Ideen. Er vertrat zudem die Meinung, dass der Chor im Bereich der Landeshauptstadt immer noch eine hervorragende Stellung besitzt und wünschte, dass dies in den nächsten Jahren so bleibt und wir noch viele schöne musikalische Auftritte haben. Die Kassenprüfer bestätigten dem Kassierer eine ordnungsgemäße Kassenführung. Auf Antrag wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Da keine Vorschläge zur Umbesetzung des bisherigen Vorstandes eingingen, wurde der Vorstand bis auf Presse- und einen weiteren Notenwart wiedergewählt. Es sind dies: 1. Vorsitzender Franz-Josef Wagner, 2. Vorsitzender Werner Cordier, 1. Schriftführer Kurt Rickmann, 2. Schriftführerin Brigitte Rickmann, 1. Kassierer Armin Schmidt, Organisation: Arthur Kohler, Pressewartin Roswitha Cordier, Beisitzer Josef Beckmann, Herbert Lauck, Erhard Schäfer und Werner Sulzbacher, Notenwarte Heinz Jost und Franz Stroschke, Kassenprüfer Heinz Dröschel und Paul Reisch.

Für das Jahr 2005 sind die Teilnahme am Bundessängertreffen des Sängerbundes der Dienstleistungsbetriebe in Dresden und die Teilnahme an der Feier zum 100-jährigen Bestehen des ESWE-Chores der Stadtwerke Wiesbaden geplant.

Wer sich unserem Chor anschließen möchte, kann gerne mittwochs ab 15.45 Uhr ins Casino der Stadtwerke Saarbrücken, Hohenzollernstraße 75, zur Probe kommen.

Roswitha Cordier

Männer-Chor 1868 Bildstock e.V.

Langjährige Mitglieder geehrt

Ehrende und Geehrte, v.l.: Horst Flick, Armin Kaspar, Norbert Anschütz, Gabriele Staudt, Gerhard Meyer und Fritz Dörr

In einer Feierstunde des Männer-Chores 1868 Bildstock e.V. ehrte der 1. Vorsitzende Horst Flick verdiente Vereinsmitglieder. 40 Jahre lang ist Manfred Houy Mitglied, stolze 50 Jahre sind Gerd Scheidt und Werner Breuer dabei.

Der Saar-Sängerbund, vertreten durch Gabriele Staudt, ehrte darüber hinaus weitere Chormitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft: Gerhard Meyer für 25 Jahre, Armin Kaspar und Norbert Anschütz für 40 Jahre. Zudem wurde Fritz Dörr mit der goldenen Nadel des Deutschen Sängerbundes für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Klaus Thiel

MMM – Mädchen machen Musik

„MMM – Mädchen machen Musik“ – dieser Name ist Programm. Die Mädchen des Mädchenchores „MMM“, der seit nun bereits über einem Jahr besteht, sind im Alter von 12 bis 20 Jahren und haben vor allem Spaß an der Musik und Freude am Singen. Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Gemischten Saarbrücker Damenchores, der den Mädchenchor gegründet hat, hatten die acht jungen Sängerinnen ihren zweiten öffentlichen Auftritt – denn das Erlernte und Geübte soll nicht nur im stillen Kämmerlein gesungen, sondern auch auf der Bühne vor Publikum präsentiert werden. „Vem kann segla“, ein schwedisches Volkslied, wurde genauso gekonnt intoniert wie „The rose“ von Amanda McBroom, das im gleichnamigen Film über Janis Joplin von Bette Midler gesungen wurde. Die Auswahl der Stücke ist vielfältig – von Klassik bis Pop, vom Volkslied bis zum Musicalhit – alles ist möglich. Natürlich ist ein gewisses Maß an sängerischer Disziplin vonnöten, denn geprobt wird wöchentlich eineinhalb Stunden. Wer jetzt aber meint, sie dürfe nicht hingehen, da sie keine Noten kennt – dies ist kein Problem, denn es wird vorgesungen, und frau kann nach Gehör lernen.

Wer Lust hat, einfach mal bei einer Probe des Mädchenchores „MMM – Mädchen machen Musik“ vorbeizuschauen, reinzuschnuppern und zuzuhören, ist herzlich dazu eingeladen! Geprobt wird mittwochs, 16.30 bis 18.00 Uhr, in der Grundschule Wallenbaum, Am Kirchberg 3, Saarbrücken-Malstatt (Nähe Saarbahn-Haltestelle Ludwigstraße). Chorbeitrag sind 5 Euro im Monat. Für weitere Informationen stehen als Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung: Heidi Wiessner, Tel: 06806-490840, und die künstlerische Leiterin Amei Scheib, Tel: 0681-66113.

Kindersingkreis Eschberg

Weihnachtskonzert in der Maria-Magdalenenkirche

Der Kindersingkreis Eschberg mit Leiterin Barbara Keller

Unter dem Motto „Glaubt Ihr, das Kind konnt' schlafen?" stand das Weihnachtskonzert des Kindersingkreises Eschberg am 4. Adventssonntag 2004 in der vollbesetzten ev. Maria-Magdalenenkirche auf dem Eschberg in Saarbrücken. Im Mittelpunkt des ungewöhnlichen Programms standen fünf Weihnachtslieder von Rolf Schweizer. Die anspruchsvollen Lieder beschäftigen sich mit der Weihnachtsnacht aus der Sicht des Kindes. Wie erlebt es wohl all das Singen, Musizieren, die vielen Leute, die Hirten, die Könige? Und dann die langen kitzligen Ohren des Esels, die es zum Lachen bringen. Mit einer kleinen Meditation zu diesen Gedanken vertiefte Kerstin Kuppig noch dieses Bild.
Mit drei Kanons von Rolf Schweizer und der fröhlichen Adventskantate von Ludwig Christian Boxberg mit den jubilierenden Koloraturen zeigten die Kinder ihre Sicherheit und Begeisterung für diese nicht gerade leichte Aufgabe. Zum Schluss kam noch der Choral „Jesus bleibet meine Freude" von J.S. Bach, unterstützt von dem Trompeter Johannes Keller und Mitgliedern des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken. Sie umrahmten das Programm mit dem zweiten Satz aus Haydns Trompetenkonzert, zwei Sätzen aus einer Sonate von Friedrich Fasch und einem Grave von G.P. Telemann. Für den reichen Beifall bedankte sich die künstlerische Leiterin Barbara Keller mit dem zu diesem Programm so passenden Lied „Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will.

Monika Utzig

Jahreshauptversammlung der Kulturvereinigung Fechingen

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung lud der Vorstand die Mitglieder der Kulturvereinigung 1885 Fechingen e.V. (KVF) am 9. Januar 2005 in das Restaurant im Schwimmbad Fechingen ein. Nach den Berichten des Vorstandes und der Spartenleiter mussten die Mitglieder über eine Satzungsänderung entscheiden. Diese sah vor, dass die Anzahl der Vorstandsmitglieder verringert wird, was die Vorstandsarbeit effizienter werden lässt. Der zweite wichtige Punkt beinhaltete die Anpassung der Mitgliedsbeiträge. Diese war nötig, da zum einen die Zuschüsse geringer ausfallen und zum andern die laufenden Kosten nicht mehr von den Beiträgen gedeckt werden. Nach eingehender Diskussion stimmten die Mitglieder diesen Punkten zu. Nachdem die Kassenprüfer eine ordentliche Kassenführung bescheinigten, entlasteten die Mitglieder den Vorstand.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurde als 1. Vorsitzender wieder Fred Breit vorgeschlagen und gewählt. Ebenfalls zum Vorstand gehören nun Dieter Wörner als Geschäftsführer, Schatzmeisterin Britta Reuter und Pressereferent Werner Veit. Der Vorsitzende Fred Breit berichtete über die anstehenden Ereignisse 2005. Größte Bedeutung hat dabei das Jubiläum zum 120-jährigen Bestehen der KVF, das am 4. Juni 2005 mit einem Festakt gefeiert wird. Beendet wurde die Mitgliederversammlung mit einer allgemeinen Aussprache.

Werner Veit

MC Liedertafel 1890 Dudweiler

Ehrung verdienter Mitglieder

Im Rahmen einer festlichen Feier wurden im vergangenen Dezember verdiente Mitglieder des MC Liedertafel 1890 Dudweiler geehrt. Im gut besuchten Sängerheim begrüßte Erwin Nickels, 1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender, alle Besucher, Ehrenmitglieder und Ehrengäste, darunter auch Peter Kolb als Vertreter des Saar-Sängerbundes. Der Chor unter Leitung von Martina Haupenthal konnte bestens vorbereitet seine Zuhörer begeistern.

Erwin Nickels zeichnete für 20 Jahre Mitgliedschaft Gisela und Horst Schumacher mit der silbernen Ehrennadel des Vereins aus. Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Inge Herrmann, Adolf Britz, Hubert Klotti, Hermann Liesch, Alfred Lux jun., Werner Walter, Siegfried Hehn und Siegfried Gelhausen eine Urkunde. Die goldene Ehrennadel für 30-jährige Mitgliedschaft wurde Wemer Gräßer, Adolf Herrmann und Heinrich Magin zuteil. Für gar 50-jährige Vereinstreue konnte Nickels die Mitglieder Heinz Nemenich und Theo Gries auszeichnen.

Tenorsänger Siegfried Gelhausen erhielt für 25-jährige ununterbrochene Sängertätigkeit die silberne Ehrennadel des Saar-Sängerbundes. Mit einem Abschlusslied und Sängergruß endete die harmonische Feier.

Arno Nickels

Sängerkreis Saarlouis

Männerchor Hülzweiler e.V.

Neuer Vorstand – Ausblick auf das neue Jahr

Der Männerchor Hülzweiler hatte zur Mitgliederversammlung eingeladen und viele folgten dem Ruf. Die aktiven Sänger waren fast vollzählig erschienen. Man wusste, dass einige der bisherigen langjährigen Vorständler ihre Ämter aus unterschiedlichen Gründen zur Verfügung stellen würden, darunter der Vorsitzende, der Geschäftsführer und einige Beisitzer aus Altersgründen sowie der 2. Vorsitzende aus persönlichen Gründen.

Da der Vereinsvorstand bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung ganze Arbeit geleistet hatte, konnten die vakanten Vorstandsämter – bis auf dasjenige des Vorsitzenden – zügig neu besetzt werden und die Nachfolgewahlen in rekordverdächtigem Tempo über die Bühne gebracht werden. Unter der kundigen Versammlungsleitung von Vizedirigent Heinz Bernard wurde zunächst dem bisherigen Vorstand insgesamt und Schatzmeister Gerdi Winkel im Besonderen jeweils einstimmig Entlastung erteilt und danach folgender neuer Vereinsvorstand ins Amt gewählt (in Klammern die auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder):

2. Vorsitzender: Willibald Eisenbarth (Berti Woll); Geschäftsführer: Gert Kreuser (Hans Bruss); 1. und 2. Kassierer: Gerdi Winkel und Alois Rupp (beide wie bisher); Schriftführer und Organisationsleiter: Willi Schmitt und Hans Bruss (beide wie bisher); Beisitzer: Alfred Löw, Alfred Rupp, beide zugleich auch Notenwarte, Josef Schmidt und Gustav Schneider (alle wie bisher), Richard Clodo (Gerd Görg), Guido Linn (Heinz Weiler), Rudolf Lorscheider (Willibald Eisenbarth).

Vorsitzender Günter Altmaier appellierte eindringlich an alle, nach fast zehn Jahren seiner Amtszeit die Verantwortung zum Wohle des Vereins jetzt doch in jüngere Hände zu geben, vergeblich. Es konnte sich (noch) niemand dazu durchringen, so dass er sich veranlasst sah, noch einmal für zwei Jahre anzutreten. Zuvor hatte er die Verdienste der Ausscheidenden, die sie sich in teils jahrzehntelanger Vorstandsarbeit um den Männerchor erworben hatten, mit herzlichen Worten gewürdigt und ihnen gedankt. Auch stellvertretend für sie zeichnete er seinen langjährigen Stellvertreter Hans Bruss mit der vom Verein für herausragende Verdienste geschaffenen Goldehrennadel mit Ehrenurkunde aus.

Zügig erfolgten die Berichte des Vorsitzenden, des Geschäftsführers, des Chorleiters, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer Hans Eisenbarth und Hans Vohwinkel. Sie bestätigten ausnahmslos die solide Qualität der Vereinsarbeit im abgelaufenen Jahr. Neue Kassenprüfer sind durch einstimmige Wahl: Heinz Bernard und Günter Rosche.

Im Ausblick auf das neue Jahr wurde klar, dass sich Chorleiter Walter Langenfeld mit seinem Chor wieder viel vorgenommen hat. So insbesondere für das Frühschoppenkonzert am Kirmesmontagmorgen, das eigene Konzert am 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) im Haus für Kultur und Sport, das die Zuhörer mit einer betörenden Palette schöner Melodien in die Weiten des historischen Russland entführen wird. Weiter für die Mitgestaltung der großen Schubertkonzerte bei den befreundeten Chören in Weiskirchen, Saarlouis und Steinbach, für die Mitwirkung bei den Chor-Sommerfesten in Schwarzenholz, Schwalbach und Fraulautern sowie beim Freundschaftssingen zum hundertjährigen Jubiläum der befreundeten „Germania“ in Elm. Mit großem Interesse nahm die Versammlung die Informationen zum Familien-Tagesausflug in den Bereich Nahe/Hunsrück sowie über das eigene zweitägige Sommerfest zur Kenntnis, das nach einjähriger Pause wieder aufleben soll, diesmal auf dem Gelände des Restaurants Destille.

Die völlige Harmonie, in der Versammlung und Neuwahlen verliefen, wurde von allen Teilnehmern sichtlich genossen, was überzeugend im Schlusswort eines in der Vereinsgeschichte erfahreneren Sängers, des Sangesbruders Alfred Zeller, zum Ausdruck kam. Er sah in solcher Einmütigkeit, wie er sie bisher noch in keiner Versammlung des Chores erlebt habe, die beste Garantie für eine gute Zukunft des Vereins.

Günter Altmaier

Die Chöre der Heiterkeit Ensdorf

Feier zum Jahreswechsel mit zahlreichen Ehrungen

Hermann Josef Hiery – seit 35 Jahren Chorleiter und Motor der Chöre der Heiterkeit Ensdorf

Spricht man von einer Matinee, so denkt man zumeist an eine etwas steife Vormittagsveranstaltung mit Häppchen und mit langen Reden. Diese Merkmale trafen aber bei den Chören der Heiterkeit in Ensdorf nur bedingt zu. Die Feier zum Jahreswechsel, zu der der Verein seine aktiven und auch die fördernden Mitglieder am Sonntagmorgen eingeladen hatte, war locker, die Reden kurz und flott und statt der Käsepicker kredenzte man ein ausgewachsenes Mittagsmenue. Es gab ja auch etwas zu feiern und so waren etwa 120 Personen der Einladung ins Probelokal Loris 'Zum Anker' gefolgt, wo der Verein nun schon 60 Jahre zu Hause ist.

Dass die Heiterkeit ihren Vereinsnamen zur Recht trägt, belegte Guido Müller als Vorsitzender mit seinen humorvollen wie herzlichen Begrüßungsworten. Der Männerchor, dirigiert von Hermann Josef Hiery und begleitet von Johannes Schmitz, stimmte die Anwesenden ein, bevor der Vizepräsident des Saar-Sängerbundes Thomas Schmitt das Wort ergriff. Er würdigte die lange Zugehörigkeit und die aktive Mitwirkung einer ganzen Reihe von Sängerinnen und Sängern, die schon zum Teil 50 Jahre lang dem Chorgesang dienen. Auch Vorsitzender Guido

Müller konnte etliche Aktive und auch Förderer der Heiterkeit mit Ehrennadeln für jahrzehntelange Mitgliedschaft auszeichnen. Immer wieder klang an, dass es bei diesen Würdigungen nicht nur um die vielen Chorstunden und um den vereinsbezogenen Einsatz gehe, sondern auch um den Aufbau und Erhalt der Gemeinschaft. Unter diesem Gesichtspunkt wurden auch sieben neue Ehrenmitglieder aus den Reihen der aktiven Sängerinnen und Sänger benannt.

Eine ganz besondere Ehrung erfuhr bei diesem Anlass der Chorleiter der beiden Heiterkeit-Chöre Hermann Josef Hiery. Schon 35 Jahre hält er die musikalischen Geschicke der Chöre in Händen. Seither profitiert nicht nur die gesangliche Seite des Vereins von seinen Ideen, seiner Motivationskraft und seinem Elan.
Seine persönliche Verbundenheit, Hilfsbereitschaft in jeder Form, seine Gabe zuzuhören und Rat zu geben sind ebenso geschätzt wie seine Spontaneität und seine Antriebskraft im Leben des Vereins. Künstlerisch legt er als ausgebildeter Tenor besonderen Wert auf die Sprache und intuitive Textinterpretation. Musikalisch ist ihm die 'Eins' im Metrum heilig, das Abschwingen der Wortendungen ist seine Passion und ein Taktstrich nicht immer verbindlich.

All diese Dinge sprach der Vorsitzende in seiner Würdigung an und bedankte sich herzlich bei Hermann Josef Hiery und auch bei dessen Frau für das Engagement und die viele Zeit, die der Chorleiter für den Verein aufwendet.
Hermann Josef Hiery bedankte sich für die Ehrung und auch für das überreichte Geldgeschenk, eine finanzielle Unterstützung zu dem neuen Buch der Landesakademie Ottweiler, der er als Präsident vorsteht. Er richtete seinen Blick gar nicht erst zurück, sondern sprach gleich von der Zukunft und hier im Besonderen von dem Konzert, das die Heiterkeit am 6. März in Ensdorf auf die Bühne bringt. Wie so oft fallen seine Konzerte aus dem Rahmen des Üblichen, so auch diesmal. Italien und Spanien bilden die Themenschwerpunkte. Zu den gefälligen südländischen Melodien gibt es italienische Musik, spanische Gitarren und Flamenco. Viele bemerkenswerte Höhepunkte im Wirken von H. J. Hiery präsentierte man an einer Fotowand. Konzertprogramme, Kritiken, Zeitungsberichte und auch besondere Noten aus den vielen Jahren gab es in gebundener Form als Nachschlagewerk und zur Erinnerung.

Der Gemischte Chor beschloss den offiziellen Teil der Matinee und setzte das um, was ihm sein Chorleiter in 35 Jahren der Zusammenarbeit beigebracht hat: feinfühlige Interpretation, saubere Intonation und pure Freude am Singen. Wer die Ensdorfer Sängerfamilie kennt, ahnt, dass es noch ein vergnüglicher Sonntag wurde in Harmonie und eben Heiterkeit.

Hans-Theo Fritz

Schmelzer Chöre zogen Bilanz

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen trafen sich der Männerchor Schmelz und die Singgemeinschaft Schmelz (Gemischter Chor) zu ihren Jahreshauptversammlungen, um Bilanz zu ziehen und für die Zukunft zu planen. Der Männerchor tagte im Gasthaus Groß (Gerstner), die Singgemeinschaft im Gasthaus Erlenhof. Da beide Vereinsvorstände bis 2006 im Amt bleiben, gab es keine Neuwahlen.

In seinem Bericht dankte der Vorsitzende des Männerchors Stefan Herrmann allen, die im abgelaufenen Jahr den Chor unterstützt haben. In erster Linie sei dies Chorleiter Horst Lenhof gewesen, der besonders bei dem Jahreskonzert im Hüttersdorfer Kulturhaus viel Beifall und Zustimmung vom begeisterten Publikum bekommen habe. Die gelungene Premiere des von Lenhof gegründeten Männer-Projekt-Chores in diesem Konzert sei besonders erfreulich. Man erhoffe sich hierdurch Sängerzuwachs für den Männerchor.
Das Jahresprogramm für 2005 sieht wieder viele Auftritte und Aktivitäten vor. Dazu gehört eine Vereinsfahrt nach Würzburg, wo Horst Lenhofs Vorgänger Martin Berger als Domkappellmeister tätig ist. Im Jahre 2006 feiert der Schmelzer Männerchor sein 130-jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläum haben bereits Planungen begonnen.
Versammlungsleiter Alfred Schäfer bat um Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Bei der Jahreshauptversammlung der Singgemeinschaft Schmelz dankte Vorsitzender Dieter Ettelbrück allen für die Mitarbeit im verflossenen Jahr. Nach dem berufsbedingten Weggang von Chorleiter Ralf Krömer sei es ein Glücksfall, dass mit Marianne Becker dem Chor wieder eine begabte und tüchtige Chorleiterin zur Verfügung stehe.

Einen ausführlichen Jahresbericht gab Schriftführerin Margit Herrmann. Die von Versammlungsleiter Hermann Pontius erbetene Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Auch die Singgemeinschaft hat 2005 einen umfangreichen Terminkalender. Es gibt wieder Auftritte in Schmelz und bei auswärtigen Chören. Gemeinsam mit dem Schmelzer Männerchor wird im Oktober wieder das traditionelle Weinfest in der Primshalle organisiert. 2006 feiert die Singgemeinschaft Schmelz ihr 20-jähriges Bestehen. Hierfür ist ein Jubiläumskonzert geplant.

Dieter Ettelbrück

Chor + X

Pop-Jazz-Gospel-Nacht am 16. April mit Chören aus dem Kreis Saarlouis

Wie oft wird in der Chorszene gejammert – über fehlenden Nachwuchs, über Chorsterben, über mangelndes Engagement der Jugend. Der Sängerkreis Saarlouis will mit einem Chorkonzert der besonderen Art zeigen, dass es durchaus eine moderne Chorszene gibt – die oft viel zu wenig wahrgenommen wird.

Das Konzert „Chor + X“ soll vor allem Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen. Es soll zeigen, dass Chorgesang nichts Altmodisches, Verstaubtes ist, sondern durchaus einen Bezug zur Musik junger Menschen hat.

Im Rahmen von „Chor + X“ stellen sich sieben Chöre aus dem (Sänger-)Kreis Saarlouis vor, die junge, moderne, populäre Chormusik machen. Dabei sind Jugendchöre wie der Kammerchor des Robert-Schuman-Gymnasiums oder Max-Voices, der Schulchor des Max-Plank-Gymnasiums, aber auch

„Ex-Jugendchöre“ mit jungen (und jung gebliebenen) Erwachsenen. Allen Chören gemeinsam ist die Musik: Es geht überwiegend um Pop, Jazz und Gospelklänge.

Die mitwirkenden Chöre im Einzelnen:

Der Kammerchor des Robert-Schuman-Gymnasiums unter Leitung von Günter Donie ist durch seine Auftritte im In- und Ausland bekannt. Der Chor, dem zur Zeit 42 Schülerinnen angehören, wurde im vergangenen Dezember vom Landesmusikrat Saar für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit in seiner 20-jährigen Geschichte ausgezeichnet.

Die Chor-AG Max-Voices des Saarlouiser Max-Planck-Gymnasiums besteht aus etwa 20 Sängerinnen und Sängern der Klassenstufen 5 bis 11. Programmschwerpunkt ist Pop-Musik: meist von Chorleiter Holger Maas auf die Bedürfnisse des Chores zugeschnittene, selbst arrangierte Songs; teils ganz aktuell, teils jedoch auch Evergreens.

Der Chor Alive ist ein freier und offener Zusammenschluss von rund 30 jungen Leuten aus Felsberg und Umgebung. Alive pflegt einen modernen Chorgesang auf der Grundlage der Pop-Musik der 70er und 80er Jahre. Gospels und geistliche Liedsätze, vielfach in eigenen Arrangements von Chorleiter Holger Maas, runden das Repertoire ab.

Der Jazzchor United Voices aus Saarlouis hat sich mit seinen Chorleitern Ruth und Dietmar Strauß dem Vocal Jazz verschrieben. In ihren Konzerten werden sie von einer Jazz Combo, meist dem Matthias-Ernst-Trio, begleitet. Beim jährlichen Weihnachtskonzert kommt auch Klassisches zur Aufführung.

Das achtköpfige Männer-Ensemble ContraPunkt aus Rehlingen-Siersburg stellt sich so mancher Herausforderung. Konzerte mit weltlicher und geistlicher Literatur wechseln sich ab; ein musikalischer Höhepunkt war die dreimalige Aufführung der Matthäus-Passion von Heinrich Schütz im Frühjahr 2003. Das Repertoire ist inspiriert von Gruppen wie Wise Guys, 6-Zylinder oder The King’s Singers. Aber auch Eigenkompositionen zu Mundartgedichten des Rodener Dichters Elmar Hein gehören mittlerweile zum Programm.

Der Junge Chor aus Wallerfangen besteht zur Zeit aus 40 aktiven Sängerinnen und Sängern im Alter von 14 bis 55 Jahren. Das Repertoire umfasst moderne Kompositionen und Arrangements aus den Sparten Rock, Pop, Musical, Jazz, Filmmusik und auch Kirchenmusik. Der Chor unter Leitung von Michael Reiland wird je nach Bedarf von einer eigenen Band begleitet.

45 junge Leute mit einer fünfköpfigen Band treten nun bereits seit 9 Jahren als Modern Church Choir gemeinsam auf. Dieser moderne Kirchenchor unter der Leitung von Thomas Klein versucht mit etwas Pep und Rhythmus die Kirche wieder lebendiger werden zu lassen. Das Repertoire setzt sich aus modernen kirchlichen Liedern, sowie Gospels und Spirituals zusammen.

Die mitwirkenden Chöre werden, unterstützt von aufwändiger Licht- und Tontechnik, auf der Bühne der Kulturhalle Roden ein spannendes, abwechslungsreiches Programm bieten. Ein Konzert, dass eine in der Form einmalige Präsentation der jungen Chormusik im Sängerkreis Saarlouis darstellt.
Wenn durch „Chor + X“ junge Menschen ihr Interesse für den Chorgesang entdecken, ist das wichtigste Ziel erreicht. Wenn die beteiligten – oder auch andere – Chöre von diesem Interesse durch neue Mitglieder profitieren – umso besser. Die Chöre verzichten auf eine Gage, die Kosten der Veranstaltung werden vom Sängerkreis und verschiedenen Sponsoren übernommen – der Eintritt ist frei!
Dieses Konzert soll aber auch für die Mitgliedschaft im Saar-Sängerbund werben. Ganz bewusst wurden nicht nur Mitgliedschöre des SSB eingeladen, sondern auch Chöre, die sich bisher – aus welchen Gründen auch immer – noch nicht zu einer Mitgliedschaft im SSB entschließen konnten. Die sehr positive Zusammenarbeit der Chöre im Vorfeld der Veranstaltung lässt hoffen, dass dieser Kontakt auch in Zukunft fortgeführt und intensiviert werden kann.

Termin: Samstag, 16. April, 19 Uhr, Kulturhalle Roden. Der Eintritt ist frei.

Uli Linn

MGV Concordia Bous

Jahreshauptversammlung 2005 – Elias-Aufführung im Frühjahr 2007

Die Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 27. Februar brachte zwei wichtige Entscheidungen: Die Mitglieder des Männergesangvereines wählten einstimmig Hermann Hille zum neuen Hauptkassierer und erteilten des Weiteren der Planung von Chorleiter und Vorstand, im Frühjahr 2007 das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufzuführen, ebenso einstimmig ihren Segen.

Das Amt des Kassierers legte Ernst Jakobs u.a. deshalb nieder, weil er seinen Wohnsitz in diesem Jahr nach Saarlouis verlegt, obgleich er der Concordia weiterhin als aktiver Sänger erhalten bleibt. Seit 1998, als er dieses verantwortungsvolle Vorstandsmandat von Franz Fery übernommen hatte, führte Ernst die Vereinsfinanzen mit der hierzu notwendigen Sorgfalt und Akribie, wofür ihm Vorsitzender Franz Josef Lauer im Namen des gesamten Vereins dankte. Bei der Wahl eines Nachfolgers gelang es der Versammlung, Hermann Hille zu gewinnen.

Die zweite bedeutende Entscheidung, die am letzten Februarsonntag einstimmig fiel, ist die Freigabe des Projektes „Elias“ durch die Mitgliederversammlung. Ermutigt durch Chorleiter Seidels Ausführungen und der Einschätzung, dass ein Projekt wie die beabsichtigte „Elias“-Aufführung bei einer Probenzeit von 2 Jahren musikalisch problemlos realisierbar sei, votierte die Versammlung nach kurzer, konstruktiver Diskussion für die Durchführung dieses großen Vorhabens. Der Zeitraum bis zur Aufführung wird aber auch zur Pflege des üblichen Repertoires sowie für die Vorbereitung zumindest eines weiteren Adventskonzertes genutzt, womit auch für eine ansprechende Abwechslung im Probenalltag Sorge getragen wird.

Im Frühjahr 2007 soll dann zu unserem 105-jährigen Vereinsjubiläum dieses große Oratorium für Orchester, Solisten und gemischten Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt wer-

den. Zu diesem Projekt ist uns Jeder und Jede als Projektsänger/in herzlich willkommen, der/die einmal ein solch großes Werk aktiv von der Bühne aus erleben will. Der genaue Zeitpunkt für den Beginn der Probenarbeit wird noch bekannt gegeben, liegt aber vermutlich unmittelbar nach Ostern und der bis dahin währenden Notenbeschaffung. Nähere Infos bei Organisationsleiter Karlheinz Morgenstern, Tel. 06834-3490.

Im Schatten dieser herausragenden Entscheidungen verlief die Mitgliederversammlung im üblichen Rahmen. Im Geschäftsbericht wurden von Christian Neu die wesentlichen musikalischen und geselligen Ereignisse nochmals aufgezählt, darunter die Konzerte in Berschweiler und das Adventskonzert in Bous sowie die Vereinsfahrt nach Hamburg mit dem Auftritt beim 3-Orgelkonzert im Hamburger Michel. Nach rund zwei Stunden endete eine harmonische, von konstruktiven Diskussionen geprägte Versammlung, die für den Verein zukunftweisende Entscheidungen brachte, mit dem Lied „Am kühlenden Morgen“.

Christian Neu

Im Frühling

Hier lieg ich auf dem Frühlingshügel
Die Wolke wird mein Flügel,
Ein Vogel fliegt mir voraus.
Ach, sag mir, alleinzige Liebe,
Wo du bleibst, dass ich bei dir bliebe!
Doch du und die Lüfte, ihr habt kein Haus.
Der Sonnenblume gleich
steht mein Gemüte offen,
Sehnend,
Sich dehnend
In Lieben und Hoffen.
Frühling, was bist du gewillt?
Wann werd ich gestillt?

Die Wolke seh ich wandeln und den Fluss,
Es dringt der Sonne goldener Kuss
Mir tief ins Geblüt hinein;
Die Augen, wunderbar berauschet,
Tun, als schliefen sie ein,
Nur noch das Ohr
dem Ton der Biene lauschet.

Ich denke dies und denke das,
Ich sehne mich
und weiß nicht recht, nach was.
Halb ist es Lust, halb ist es Klage.
Mein Herz, o sage,

Was webst du für Erinnerung
In golden grüner Zweige Dämmerung?
Alte unnennbare Tage.

Eduard Mörike

Sängerkreis St. Ingbert

MGV Frohsinn St. Ingbert

Neujahrskonzert mit neuem Chorleiter

Der Männerchor MGV Frohsinn veranstaltete am 7. Januar 2005 sein traditionelles Neujahrskonzert in der Stadthalle St. Ingbert. Da Musik Geselligkeit bedeutet, hatte sich der MGV musikalische Freunde zur Unterstützung eingeladen. So konnte gemeinsam mit der Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ aus Oberwürzbach unter der Leitung von Robert Schmitt, dem „Kuckuckschor“ aus Hassel unter der Leitung von Dorothée Bost-Kattler und dem Chor „Canticum Novum“ aus St. Ingbert unter der Leitung von Markus Schaubel ein abwechslungsreiches musikalisches Programm zusammengestellt werden.

In der Halle verzichtete der MGV auf die traditionelle Konzertbestuhlung zugunsten einer Bestuhlung mit Tischen, was bei den Besuchern großen Zuspruch fand, da sie sich während des Konzertes mit den angebotenen Speisen und Getränken stärken konnten. Als sich die Halle langsam füllte wurde dem Veranstalter klar, dass zusätzlich noch der abgetrennte Außenbereich zur Bewirtung der rund 600 erschienenen Besucher eingerichtet werden musste.

In seiner Begrüßung wies der 1. Vorsitzende Heribert Wallacher darauf hin, dass Ende 2003 ein Chorleiterwechsel beim MGV Frohsinn stattgefunden hatte und Paul Groß nach 33-jähriger Tätigkeit die Chorleitung an Jan Hendrik Dithmar übergeben hatte. Aus diesem Grunde verzichtete der MGV auch im Jahre 2004 auf sein traditionelles Neujahrskonzert um dem neuen jungen Chorleiter und dem Chor Zeit zu geben, zu einer Einheit zu werden.
Durch das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm führte in gewohnt souveräner Weise der aktive Sänger des MGV Günter Kunze. Die Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ begeisterte durch ihre professionell vorgetragenen Werke nicht nur ihre in großer Zahl erschienene Fangemeinde, sondern das gesamte Auditorium. Der „Kuckuckschor“ aus Hassel zeigte mit seinen Liedbeiträgen und besonders durch das Tenorsolo von Karl Schmelzer, welch mitreißende Wirkung die Freude an der Chormusik haben kann. Der noch recht junge Chor „Canticum Novum“, mit vielen jungen Sängerinnen und Sängern besetzt, erfreute mit seinem neuen Liedgut aus Musicals und mit Spirituals.

Der gastgebende Verein MGV Frohsinn St. Ingbert bewies eindrucksvoll, dass im zurückliegenden Jahr der Chor und der neue Chorleiter Jan Hendrik Dithmar harmonisch zu einer Einheit zusammengewachsen sind.

Nachfolgend einige Auszüge aus der SZ-Kritik von Wolfgang Dörr: „Als ein Chor mit neuem Klang präsentierte sich der seit einem Jahr mit Jan Hendrik Dithmar unter neuer Leitung stehende MGV Frohsinn. Der Chor zeigte sich in seinen acht Liedbeiträgen als bewusst und von sich überzeugt singendes Ensemble, frei im Ton und mit herrlich weichen und auch sauberen Tenören in den Höhen. So sang der Frohsinn bei ‚Amapolita' von Otto Groll mit guter Aussprache, die Tenöre weich und sauber, und ‚Memory' in einer Bearbeitung von Hermann Kahlenbach mit Trompetenbegleitung sicher und mit voller Stimme, aber kultiviert."

Zum Abschluss des Abends standen alle mitwirkenden Akteure gemeinsam auf der Bühne. Begleitet von der Orchestergemeinschaft „Musik verbindet" sangen alle Chöre unter Mitwirkung des begeisterten Publikums das Steigerlied.

Andreas Herold

MGV Josefstal

Mitgliederversammlung am 10. April

Der Männergesangverein Josefstal hat einen zweiten Chorleiter. Diese neue Situation wird am Sonntag, 10. April, 15.00 Uhr in der Altenbegegnungsstätte der Stadthalle St. Ingbert während der Mitgliederversammlung erläutert werden. Alle Mitglieder sind hiermit zu diesem Termin eingeladen. Weitere wichtige Punkte der Tagesordnung sind, neben den satzungsgemäßen, die Freitagssingstunde mit dem neuen Chorleiter Hans-Dieter Kuhn, das Stadtfest und Parkfest. Im September ist ein Konzert geplant. Dabei soll der jetzige Dirigent Hans-Joachim Hofmann mit einer Galavorstellung verabschiedet werden. Es stehen Neuwahlen an und der Terminplan des Jahres wird vorgestellt.

Wolfgang Meyers

Sängerkreis St. Wendel

Gemischter Chor Eintracht Leitersweiler

Ehrungen, Wahlen, Rückblick und Ausblick

Rechenschaftsberichte, Wahlen und Ehrungen standen im Mittelpunkt der Generalversammlung des gemischten Chores Eintracht Leitersweiler im Saal des Dorfgemeinschaftshauses.

Zu Beginn der Versammlung wurden für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein Christel Cloß, Horst Cloß, Ralf Klöckner und Achim Müller geehrt. Letzterer erhielt noch die silberne Ehrennadel des Saar-Sängerbundes für seine 25-jährige aktive Sangestätigkeit.

Die Neuwahl des Vorstandes fand in Rekordzeit statt, da der gesamte Vorstand weiter macht. Einstimmig wurde Werner Müller für weitere zwei Jahre an die Spitze des gemischten Chores gewählt. Er begleitet dieses Amt seit 1997.

Zweite Vorsitzende bleibt Annette Rübel, die Kasse führt weiterhin Manfred Schwöppe und die Beiträge werden von Laufkassiererin Olga Maurer erledigt. Die schriftlichen Arbeiten obliegen Achim Müller, Beisitzer sind Michael Brenner und Winfried Stoll. Manfred Müller und Willibald Wagner sind Kassenprüfer, Notenwart ist Dirigent Willi Theiß.

Dem Kassenbericht Manfred Schwöppes zufolge ist die finanzielle Lage des Vereins stabil. Eine ordnungsgemäße Kassenführung hatten die Prüfer Manfred Müller und Willibald Wagner vor der Wahl des Vorstandes attestiert, anschließend war der Vorstand einstimmig entlastet worden.

In seinem Jahresbericht ließ Vorsitzender Werner Müller noch einmal die Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren. Erfreulich sei, dass alle 42 Chorproben sehr gut besucht waren – ein Beweis für die gute Kameradschaft der Sängerinnen und Sänger. Auch für das Jahr 2005 sind verschiedene Aktivitäten geplant. Müller wies besonders auf den Liederabend am 23. April hin. Die Liedernachmittage beziehungsweise Liederabende von Werschweiler, Grügelborn und Eitzweiler sind fest terminiert und zugesagt. Eine Wanderung und die Weihnachtsfeier sowie der Besuch und die Mitgestaltung des Leitersweiler Brunnenfestes und des Adventsmarktes sind feste Bestandteile der Vereinsarbeit.

Etwas Sorge bereitet dem Vorsitzenden die Alterstruktur des Chores. Von den 44 Vereinsmitgliedern singen derzeit 27 Sängerinnen und Sänger im Chor, doch das sei nicht all zuviel. Zudem sei das Durchschnittsalter zu hoch. Ziel des Vorstandes sei deshalb die Werbung neuer Sängerinnen und Sänger.

Sehr wichtig sei hierbei die Mund-zu-Mund-Propaganda und das persönliche Ansprechen potenzieller sangesfreudiger Personen. Jeder, der gerne singt, kann sich bei einer „Schnupperchorprobe" über die Vereinsarbeit informieren – „einfach einmal vorbeikommen und reinschauen", so Vorsitzender Müller.

Die Chorproben finden jeden Freitag ab 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Der Monatsbeitrag beträgt 1,50 Euro. Wer Kontakt aufnehmen möchte, kann sich an den Vorsitzenden Werner Müller, Flurweg 3, Tel. 06851-7986, wenden.

Hans-Jürgen Loch

Generalversammlung beim Männerchor St. Wendel

Ehrung beim Männerchor St. Wendel (v.l.n.r.): Ingbert Schummer ehrte Gerhard Berg, Peter-Josef Allerchen, Werner Schmidt, Hans Schmitt und Helmut Huber (nicht im Bild), rechts der Vorsitzende des Männerchores Eugen Gramlich

Rechenschaftsbericht, Vorstandswahlen und Ehrungen langjähriger aktiver Sänger standen im Mittelpunkt der Generalversammlung des Männerchores St. Wendel im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen. Einstimmig wurde Eugen Gramlich für zwei weitere Jahre an die Spitze des Männerchores St. Wendel gewählt – er begleitet dieses Amt bereits seit 29 Jahren.

Der Vorsitzende des Sängerkreises St. Wendel Ingbert Schummer, Selbach, der die Ehrungen vornahm, überreichte für 60-jährige Sängerzugehörigkeit Gerhard Berg und Helmut Huber sowie Peter-Josef Allerchen, Werner Schmidt und Hans Schmitt für 50-jährige Chorzugehörigkeit die goldene Ehrennadel mit Urkunde und den dazugehörenden Ausweis des Deutschen Sängerbundes. Eugen Gramlich ließ es sich auch nicht nehmen, mit einem Präsent denjenigen Sängern zu danken, die bei allen Auftritten und Chorproben anwesend waren.

Dem Jahresrückblick des Vorsitzenden des Männerchores war zu entnehmen, dass der Chor im Jahr 2004 14 öffentliche Auftritte und 45 Chorproben hatte. Zu den Höhepunkten zählte das Herbstkonzert in der Kulturscheune Oberlinxweiler zusammen mit dem MGV Frohsinn Oberlinxweiler und dem Singkreis Oberthal, das Sommerfest in den Anlagen des Schützenvereins Hubertus, das Singen in den Mai bei den Altstadtfreunden, Auftritte im Altenheim und Marienkrankenhaus, die Kirmesserenaden, die Messgestaltung in der Basilika St. Wendel sowie der Auftritt vor einem stattlichen Publikum bei der 700-Jahr-Feier von Alsfassen.
Für den St. Wendeler Männerchor wirkte sich die Auflösung des Männergesangvereins Frohsinn Oberlinxweiler insofern positiv aus, dass sich neun Sangesbrüder ihm nun anschlossen. Außerdem war noch ein weiterer Neuzugang zu verzeichnen. Der Chor hat zur Zeit 42 aktive Sänger, die sich auf die einzelnen Stimmen wie folgt verteilen: Erster Tenor acht, zweiter Tenor zehn, erster und zweiter Bass jeweils zwölf Sänger. Der Besuch der aktiven Sänger bei den Chorproben lag im Durchschnitt bei 83,2 Prozent, bei den öffentlichen Auftritten bei 82,4 Prozent. Die Zahl der inaktiven Sänger schrumpfte auf 27, das Durchschnittsalter des Chores beträgt 65,9 Jahre, was dringend eine Verjüngung erfordert. Aufmerksamkeit, engagiertes Mitwirken während der Proben, die vorhandenen Chorsätze aufzubessern und dann mit neuen Chorwerken zu beginnen, die Kameradschaft zu pflegen und mit jeder Stimme eine Gemeinschaft aufzubauen, das wünschte sich der Chorleiter Hermann Lissmann für die nächsten beiden Jahre.

Der Terminplan des Männerchores St. Wendel für 2005 sieht wie folgt aus:

30. April:
Singen in den Mai bei den Altstadtfreunden
28. Mai:
Frühjahrswanderung
25. Juni:
Jubiläumskonzert 160 Jahre Männerchor 1845 St. Wendel unter dem Motto „Sommer-Sonne-Meer“
30. Juli:
Serenade (Annenkirmes)
12.-15. August:
Familienausflug
24. September:
Seniorentag in Oberlinxweiler
22. Oktober:
Serenade (Wendelkirmes)
13. November:
Messe im Missionshaus

Dem neuen Vorstand gehören an: 1. Vorsitzender Eugen Gramlich, 2. Vorsitzender Adolf Bläs, 1. Kassierer Hermann Schmidt, 2. Kassierer Georg Riefer, 1. Schriftführer Werner Caspari, 2. Schriftführer Rudolf Bitterbier, Beisitzer Lothar Ellendt, Hans Schmitt und Wolf Schwingel, Chorleiter Hermann Lissmann, Kassenprüfer Götz Findeisen und Dietmar Möller, Notenwarte Albert Neuner und Gerhard Schmidt, Archivar Werner Schmidt.

Wer hat Lust am Singen? Informationen für Sänger, die sich dem Männerchor St. Wendel anschließen wollen, erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Eugen Gramlich, Tel. 06851-5129.

Rudolf Bitterbier

Männerchor Winterbach

Konzertreise nach Prag

Nach seinem großen Erfolg vor zwei Jahren in Salzburg unternahm der Männerchor Winterbach in der Vorweihnachtszeit eine Konzertreise in die tschechische Hauptstadt Prag. Freitags erfolgte die Anreise über Pilsen, wo eine Stadtbesichtigung organisiert war. Beim Abschluss in einem großen Bierkeller konnten durch dezente Gesangsvorträge erste Kontakte geknüpft werden. Im Foyer des Hotels Praha traf man gleichzeitig mit einem anderen deutschen Chor ein und es wurde sogleich ein kleineres Konzert arrangiert. Im Mittelpunkt des Besichtigungsprogramms am Samstag standen dann der Besuch der Prager Burg und gegen 16 Uhr der erste offizielle Auftritt auf einer Freiluftbühne auf dem Altstadter Ring an. Eine beachtliche Zuhörerkulisse spendete dem Chor den verdienten Applaus.

Für Sonntag war eine ausgiebige Erkundung der an historischer Bausubstanz reichen Stadt angesetzt. Konzertanter Höhepunkt der Reise war dann ein Gemeinschaftskonzert mit einem amerikanischen und einem tschechischen Chor. Mit Chorsätzen von Genzmer, Sutermeister und dem tschechischen Komponisten Janácek brauchten die Männer aus Winterbach den Vergleich mit den beiden anderen Chören nicht zu scheuen. Sie anerkannten aber auch die außergewöhnliche Leistung des erst seit drei Jahren existierenden jungen tschechischen Chores. Nach dem Gemeinschaftskonzert ging es ins Kloster Strahov. Hier wurde für das leibliche Wohl gesorgt, zahlreich anwesende Chöre sangen; lediglich die Beiträge der aufspielenden Band wollten nicht so recht ins vorweihnachtliche Bild passen.

Der Montag diente im Wesentlichen der Heimreise, auf der das Singen allerdings auch nicht zu kurz kam. Wer das in diesem Chor schlummernde humoristische Potential schon einmal erleben durfte, weiß, dass die Busfahrt zwar lang, aber gewiss nicht langweilig war. Wenn nun jemand nach diesem Bericht Lust auf diesen Chor bekommen hat, darf er sich gerne in die Reihe setzen und mitmachen!

Hubert Hoffmann

Weihnachtskonzert in Winterbach

Alljährlich in der Vorweihnachtszeit – leider immer gleichzeitig mit der Schaumberger Kantorei – lädt der Männerchor Winterbach zum Konzert in die katholische Pfarrkirche ein. Die Kirche war an diesem vierten Adventssonntag gut gefüllt. Zum ersten Mal in der langjährigen Tradition dieses Konzertes war der Rahmen nicht auf die Adventszeit oder eine Stilepoche ausgerichtet; jeder Teilnehmer durfte Literatur vortragen, die in die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit passt. Mit dem Flötentrio Nr. 2 für drei Flöten von F. Devienne eröffnete das Flötentrio Sabrina Königstein, Heike Ehl und Markus Peters das Konzert. Eine hervorragende Leistung dieses jungen Trios, welches sich im nächsten Jahr auch dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ stellen will.

In gewohnter Perfektion sang der Männerchor Winterbach mit seinem Dirigenten Hubert Hoffmann die Sätze

„Heilige Nacht“ (Biebl), „Tröstet mein Volk“ (Rabe), hier begleitete Markus Braun wohlabgestimmt den Chor an der Orgel, Franz Schuberts „Salve Regina“ und „Nun seid fröhlich“ im Satz von Klaus Fischbach. Danach begeisterte mit klarem, sauber intoniertem Vortrag der Kammerchor „Belle Canto“ unter der Leitung von Susanne Hoffmann mit „Ave maris stella“ (Folz), „Ich brach drei dürre Reiselein“ (Wolters), „Julen har brogt velsignet bud“ (Weyse), „Es ist für uns eine Zeit“ (Buchenberg), „Nu sijet willekome“ (van Nuffel) und einem weiteren „Salve Regina“ (Busto).

Zwischen je zwei Chorauftritten musizierte Horst Nagel mit einem Blechbläsertrio aus Winterbacher Musikern und Musikerinnen sonore und fein intonierte Bläsermusiken. Auch das Winterbacher Ensemble „A Cappella“ mit seinem Leiter Markus Braun ist ein fester Bestandteil dieses traditionellen Weihnachtskonzertes.

Mit „Zu Bethlehem geboren“ (Weber), „And so it goes“ (Joel), „Ave maris stella“ (Zybal) und „Du Hirte Israels“ (Bortniansky) konnten die sieben Männer überzeugen. Teils stimmgewaltig, teils sehr einfühlsam präsentierte sich dann der Gastchor des Konzertes, der Großwaldchor unter der Leitung von Ralf Krömer, mit den Titeln „Cantate Domino“ (Croce), „Salve Regina“ (Gustafson), „Hymne“ (Rameau), „Es ist ein Ros“ (Praetorius), „Weihnachtsglocken“ (Sonnet), „Tochter Zion“ (Händel) und „Süßer die Glocken“ (Schrey).

Da man in der Thematik nicht eingeengt war, konnten der Männerchor Winterbach und der Kammerchor „Belle Canto“ am Ende des Konzertes gemeinsam einen besonderen Ohrenschmaus bieten: Es erklangen das bekannte Winterlied „Jingle bells“ im sechsstimmigen Arrangement der King’s Singers und das vierstimmige „Oh little town of Bethlehem“ derselben Gruppe.
Gewiss ein interessanter Höhepunkt dieses Konzertes, welches dann noch mit „Stille Nacht, heilige Nacht“ (arr. Nagel), von allen Mitwirkenden gemeinsam musiziert, ein begeistert applaudierendes Publikum in die stille Zeit entließ.

Hubert Hoffmann

Sängerchor 1875 Theley

Start ins Jubeljahr – alter Vorstand bestätigt

Der Sängerchor 1875 Theley startet personell verstärkt, künstlerisch neu aufgestellt und mit bestätigtem Vorstand in sein 130. Jahr. Das jedenfalls zeigte sich bei der Mitgliederversammlung, denn vierzig Sänger und nicht singende Vereinsmitglieder waren der Einladung zur Mitgliederversammlung in die Cafeteria der Sport- und Kulturhalle Theley gefolgt, wollten sich bei Vorstand und Chorleiter über die vergangenen Jahre und die momentane Situation informieren.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die personelle und musikalische Weiterentwicklung des Männerchores. Burkhard Wegmann, Vorsitzender des Sängerchores, lieferte einen Überblick über die beiden Jahre 2003 und 2004. Hauptaufgabe des Chores waren in dieser Zeit unter anderem die jährlich wiederkehrenden Auftritte innerhalb der Theleyer Dorfgemeinschaft. Zum Neujahrsempfang des Ortsvorstehers, am Kirmesmontagsfrühschoppen, zu Messen, Vereinsfesten, Gedenkfeiern und beim Seniorentag war der Sängerchor dabei. Dazu ehrte der Chor Geburtstags- und Hochzeitsjubilare aus den eigenen Reihen mit einem Ständchen.

Im Frühjahr 2003 hatten die Theleyer Sänger den Bundessängertag des Saar-Sängerbundes (SSB) – das ist die Delegiertenversammlung aller im SSB organisierten Chöre und Chorvereine – auszurichten. Der Kammerchor Sotzweiler half dabei mit. 2004 war der Sängerchor Ausrichter des Singens der Schaumbergchöre, hatte neun weltliche Chöre der Schaumberggemeinde zum gemeinsamen Konzertieren zu Gast. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken“, schloss Wegmann aus der Resonanz auf den Auftritt des Sängerchores beim Schaumbergsingen. Denn ein Jahr zuvor, im Herbst 2003 hatte das Ensemble noch einen Chorleiterwechsel zu stemmen gehabt. Der damals 32-jährige Kirchenmusiker, Chorleiter und Dekanatskantor Thomas Martin hatte sich in einem Konzert verabschiedet, neuer Dirigent seitdem ist Gottfried Ganz, jetzt 71 Jahre alt.

Sehr zufrieden zeigte sich der Vorsitzende mit der personellen Entwicklung des Ensembles: „Im Berichtszeitraum stießen vier Sänger neu zum Chor hinzu, so dass der Sängerchor jetzt mit 34 Sängern auftreten kann“, berichtete Wegmann. Zwei der Sänger, nämlich Albert Backes und Rudi Schäfer, hatten im vergangenen Jahr bei keiner Probe und keinem Auftritt gefehlt, dieses Engagement ehrte der Vorsitzende mit einem kleinen Präsent. Wegmann lieferte einen Ausblick auf das Kommende, denn in diesem Jahr feiert der Sängerchor sein 130-jähriges Bestehen mit einem Konzert und einem bunten Unterhaltungsabend. Dazu kommen Auftritte im Dorfgeschehen und bei befreundeten Vereinen in der näheren Umgebung.

Der Bericht von Geschäftsführer Heribert Gilla dokumentierte die Aktivitäten in Zahlen mit 43 Chorproben, zwölf Auftritten, davon drei kirchlichen, vier Ständchen, drei Vorstandsitzungen und zwei Wanderungen. Chorleiter Gottfried Ganz resümierte ein Jahr Chorleitertätigkeit. „Ich wünsche mir noch eine zahlenmäßige und stimmliche Verstärkung“, erklärte er der Versammlung. Denn das beachtliche Alter der meisten Sänger senke Belastbarkeit, Merkfähigkeit und Brillanz der Stimmen. Schließlich könne ein Chorleiter nur mit Sängern arbeiten, die auch da sind. Was in glorreichen Zeiten erarbeitet wurde und Chorsätze aus Triumphjahren würden den Niedergang eines Männerchores nur beschleunigen. Deshalb mache er auch keine moderne Faxen, sondern versuche neues Liedgut mit vertretbaren Texten und Chorsätzen einzustudieren. „Keine Magerkost!“, so sein Credo.

Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes und Vorstandsneuwahlen wurden von der Versammlung als reine Formsache abgewickelt. Der für weitere zwei Jahre bestätigte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Burkhard Wegmann, stellvertretender Vorsitzender Erhard Atz, Geschäftsführer Heribert Gilla, Kassierer Josef Keller, Beisitzer Horst Angel, Peter Barth, Alfons Brill, Reinhold Hornetz, Anton Kirsch, Manfred Peter und Rudolf Schäfer.

Kontakt: Burkhard Wegmann, Theley, Telefon: 06853-922407.

Volker Peter

Europäischer Wettbewerb „Musikantenfamilie 2005“ in Sarre-Union, 28. Mai 2005

Die elsässische Stadt Sarre-Union und die Société Philharmonique veranstalten am 28. Mai 2005 den europäischen Wettbewerb MUSIKANTENFAMILIE 2005 unter der Schirmherrschaft von Walter Schwimmer, Generalsekretär des Europarates, und in enger Zusammenarbeit mit dem Conseil Régional d'Alsace, dem Conseil Général du Bas-Rhin, dem Elsässischen Musikbund, der ADIAM 67, der Stiftung Robert Schuman, dem Centre Polyphonique d'Alsace und dem Verband A Coeur Joie.

Der Musikwettbewerb wendet sich an Sänger oder Instrumentengruppen von mindestens 3 Mitgliedern, die miteinander verwandt sind (Eltern, Großeltern, Kinder, Enkelkinder, Geschwister, Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen, Ehepartner).

Vorgesehen ist auch ein Sonderpreis für Duos.

Preise

- Hauptpreis der Stadt Sarre-Union: 1200 Euro
- Preis des Conseil Général du Bas-Rhin für die kreativste Familie: 700 Euro
- Preis des Conseil Régional d'Alsace für die beste Gesangsfamilie: 700 Euro
- Preis der ADIAM 67 für eine Familie, in der die Kinder besonders musikalisch aktiv sind: 700 Euro
- Preis des Elsässischen Musikbundes für die Amateurmusikerfamilie, die sich durch eine besonders gelungene Auswahl des Repertoires auszeichnet: 700 Euro
- Sonderpreis der Jury: 700 Euro
- Sonderpreis „Duos“ (für ein Ensemble von zwei Instrumentalisten oder Sängern): 400 Euro
- Preis für die größte Musikerfamilie: ein Instrument der Firma HAMMER

Die Organisatoren können diesen Preisen noch Geschenke von Sponsoren oder Spendern beifügen. Die Preisverleihung findet im Rahmen eines Konzerts am Samstag, 28 Mai 2005, in Sarre-Union statt.

Reglement

Jede Gruppe präsentiert sich unter einem Namen und spielt zwei Stücke ihrer Wahl. Alle Stilrichtungen der Musik sind erlaubt.
Die Jury wird aus Persönlichkeiten der Musikwelt gebildet. Ihre Beschlüsse sind unwiderruflich.
Das detaillierte Reglement kann per Post,E-Mail oder Telefon bezogen werden. Es wird bei Anfrage sofort zugeschickt, kann aber auch im Internet unter www.musiquenfamille03.fr.st abgerufen werden.

7, rue du Chalet 67260 Sarre-Union – France
Tel. +33(0)3 88 00 36 97;
Handy: +33(0)6 08 01 63 58
E-Mail: concoursMEF@aol.com
Internet:
www.musiquenfamille03.fr.st
Deutsche Website: www.musikantenfamiliewettbewerb.u1u.de

Die Anmeldegebühren betragen pro Familie 20 Euro.

Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2005.

Die Chorgemeinschaft
Dilsburg-Walpershofen
Männerchor sucht eine/n

Chorleiter / Chorleiterin

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Kontakt:
Hermann Detzler

Telefon
0 68 06/ 7 71 33

Chormusik im Rundfunk

SR 3 Singendes, klingendes Dreiländereck

Freitag, 8. April, 19 Uhr
Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Mitwirkende:
Stadtkapelle Hermeskeil
Gospelchor Saarbrücken
Ensemble Brass Cats

Freitag, 29. April, 19 Uhr
Conservatoire Luxemburg
Mitwirkende:
Jugendblasorchester Luxemburg
Jugendchor
des Conservatoire Luxemburg
Luxemburg Clarinet Choir

SR 2

Musik an der Saar
Samstag, 26. März, 17.30 Uhr
O Tod, wie bitter bist du!
Geistliche Chormusik mit dem KammerChor Saarbrücken
Werke von Max Reger, Christoph Demantius, Krzysztof Penderecki, Jan Dismas Zelenka und Hugo Wolf

KlassikHits auf Wunsch
Ostermontag, 28. März, 10.30 – 19.30 Uhr
Hier werden Hörerwünsche erfüllt – auch im Bereich Chormusik!

Musik an der Saar
Samstag, 9. April, 17.30 Uhr
Musik von Johann Sebastian Bach mit dem Gitarristen Ansgar Krause, dem Madrigalchor Klaus Fischbach, dem Pianisten Walter Blankenheim u.a.
Soli Deo Gloria: Musik in saarländischen Kirchen (4)
Ein Blasorchester und 1240 Pfeifen – Musikalische Vielfalt in der Evangelischen Kirche Elversberg

VERANSTALTUNGSKALENDER

19.03.2005
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Stimmbildungsseminar mit Manuela Söhn-Lederle (ausgebucht)

09.04.2005, 10.30 Uhr
Merchweiler
Kath. Vereinshaus
Chorleiterinnen- und Chorleiterversammlung

10.04.2005, 11.00 Uhr
Saarbrücken, Kath. Kirche St. Antonius, Lebacher Str.
Bischofsmesse im byzantinischen Ritus mitgestaltet vom Gem. Chor Altenkessel

16. u. 17.04.2005
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzworkshop mit Anne Kohler (ausgebucht)

17.04.2005, 17.00 Uhr
Weiskirchen, Hochwaldhalle
Schubertkonzert der Langenfeld Chöre

23.04.2005, 14.30 Uhr
Dillingen-Pachten
Römerhalle
Bundessängertag

24.04.2005, 17.00 Uhr
Saarlouis
Theater am Ring
Schubertkonzert der Langenfeld Chöre

24.04.2005, 18.00 Uhr
Hofeld
Kirche St. Bonifatius
Konzert der Barbara Chorgemeinschaft Hofeld

30.04.2005, 18.00 Uhr
Lauterbach, „Warndtdom“
Abendgottesdienst im byzantinischen Ritus Gem. Chor Altenkessel

07. u. 08.05. 2005;
04. u. 05.06. 2005;
02. u. 03.07. 2005;
21. - 27.08. 2005;
01. u. 02.10. 2005
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiter-Ausbildung

21.05.2005, 10.30 Uhr
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des SSB

03.06.2005, 19.30 Uhr
Lebach-Steinbach
Mehrzweckhalle
Schubertkonzert der Langenfeld Chöre

04.06.2005, 20.00 Uhr
Fechingen
Festhalle zum Schwimmbad
Festkommers 120 Jahre Kulturvereinigung 1885 Fechingen

04.-06.11.2005
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor

20.11.2005
Saarländischer Rundfunk
Großer Sendesaal
LandesChorwettbewerb Saar

Zum Gedenken

Ella Michely

Am 10. Dezember 2004 verstarb unsere langjährige Sängerin Ella Michely im Alter von 67 Jahren unverhofft durch eine schwere Krankheit. Ella Michely war seit 1977 als aktive Sängerin im Schubert-Chor tätig. Sie war eine sehr eifrige und gute Sängerin und uns allen immer eine gute Kameradin. Sie hinterlässt im Schubert-Chor eine große Lücke. Wir trauern um sie und werden ihr Andenken in Ehren bewahren.

Schubert-Chor Dudweiler

Bertha Nauert

Der Gesangverein Concordia 1910 Merchweiler trauert um sein langjähriges Mitglied Bertha Nauert, die nach schwerer Krankheit am 18. Januar 2005 im Alter von 82 Jahren verstarb. Seit 1945 war sie aktive Sängerin und hat mit ihrer Sopran-Stimme diesen Chor mitgeprägt. Am 18. November 1995 wurde sie für 50-jährige aktive Sängertätigkeit geehrt. Ab Januar 1996 war sie Ehrenmitglied in unserem Verein. Aktive Sängerin war sie noch bis zum Jahre 2000. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gesangverein Concordia 1910 Merchweiler

Walter Austgen

Guter Sänger, schlaf in Frieden...
Der Männergesangverein Concordia Brotdorf 1884 trauert um einen seiner Besten. Mit unserem Ehrenmitglied Walter Austgen ist am 25. November 2004 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren ein aktiver Sänger von uns gegangen.

Verdientermaßen zahlreich waren die Auszeichnungen, die unserem 1. Bass, mit dem wir eine verlässliche Stütze verlieren, von seinem MGV, dem Saar-Sängerbund und dem Deutschen Sängerbund verliehen wurden. Es ist sehr schwer, einen solch begnadeten Mitstreiter in einem Chor zu verlieren.
Seine Freundlichkeit, seine Liebenswürdigkeit sowie der ihm eigene trockene Humor werden uns allen unvergessen bleiben.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes erwiesen ihm seine Sängerkameraden die letzte Ehre.
Der Gesangverein Concordia Brotdorf 1884 ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

MGV Concordia Brotdorf 1884

Zum Gedenken

Fritz Wellner

Der Männerchor der Kulturvereinigung 1885 Fechingen e.V. musste in einer Trauerfeier Abschied nehmen von seinem verdienten langjährigen Kameraden Fritz Wellner. Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit achtzigjährig am 10. September 2004.
Fünfzig Jahre seiner insgesamt sechzigjährigen Sängerzeit durften wir mit ihm zusammen sein.
Unser Sangesbruder war nicht nur ein rühriger Sänger, er war ein engagiertes Mitglied unseres Vereins. War er doch einige Jahre Vorsitzender, vierzig Jahre Versammlungsleiter und Chronist, der mit spitzer Feder, aber humorvoll, das Vereinsgeschehen beleuchtet und festgehalten hat.
Sein Ausscheiden aus dem Chor hinterlässt eine große Lücke, die nicht zu schließen ist. Nunmehr haben wir nicht nur einen Sänger verloren, sondern auch einen Freund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor der Kulturvereinigung 1885 Fechingen e.V.

Helmut Kautenburger

Der Männergesangverein Concordia Brotdorf 1884 trauert um seinen aktiven Sänger Helmut Kautenburger, der im Alter von 66 Jahren nach längerer Krankheit am 18. Dezember 2004 verstorben ist.
Bereits 1976 begann Helmut Kautenburger seine Sängertätigkeit beim MGV Concordia Brotdorf. Er wurde mit der silbernen Ehrennadel des Saar-Sängerbundes ausgezeichnet.
Er war nicht nur ein guter engagierter Sänger im 2. Tenor, auch sein stets ruhiges, humorvolles und geselliges Wesen hat ihm innerhalb und außerhalb des Chores viele Freunde geschaffen. Auch bei den Freunden der Kirchenmusik Bachem, denen er ebenfalls viele Jahre angehörte, war seine Stimme im Tenor geschätzt.
Mit einer gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes erwiesen die Sänger und Sängerinnen des MGV Concordia Brotdorf und die Freunde der Kirchenmusik Bachem dem Verstorbenen die letzte Ehre.
Wir werden Helmut Kautenburger in dankbarer
Erinnerung behalten.

MGV Concordia Brotdorf 1884

Helmut Jene

Der Gesangverein Germania St. Ingbert trauert um seinen aktiven und sehr engagierten Sängerkameraden Helmut Jene, der nach kurzer schwerer Krankheit am 5. November 2004 im Alter von 69 Jahren verstarb.
Helmut Jene war seit 1982 im Chor als Stütze des ersten Tenors, als langjähriger Vereinsfotograf, anfangs als Vorstandsmitglied und nicht zuletzt als liebenswerter Sängerkamerad sehr geschätzt. Für ihn war Chorgesang mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung.
Geradlinigkeit, Opferbereitschaft und Bescheidenheit prägten seinen Charakter.
Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und danken ihm für seine Treue und Verbundenheit zum Verein und zum Chorgesang.
Der Chor gedachte seiner in der Trauerfeier und erwies ihm mit der Gestaltung des Sterbeamtes die letzte Ehre.
Möge er ruhen in Frieden.

Gesangverein Germania St. Ingbert

Günther Beringer

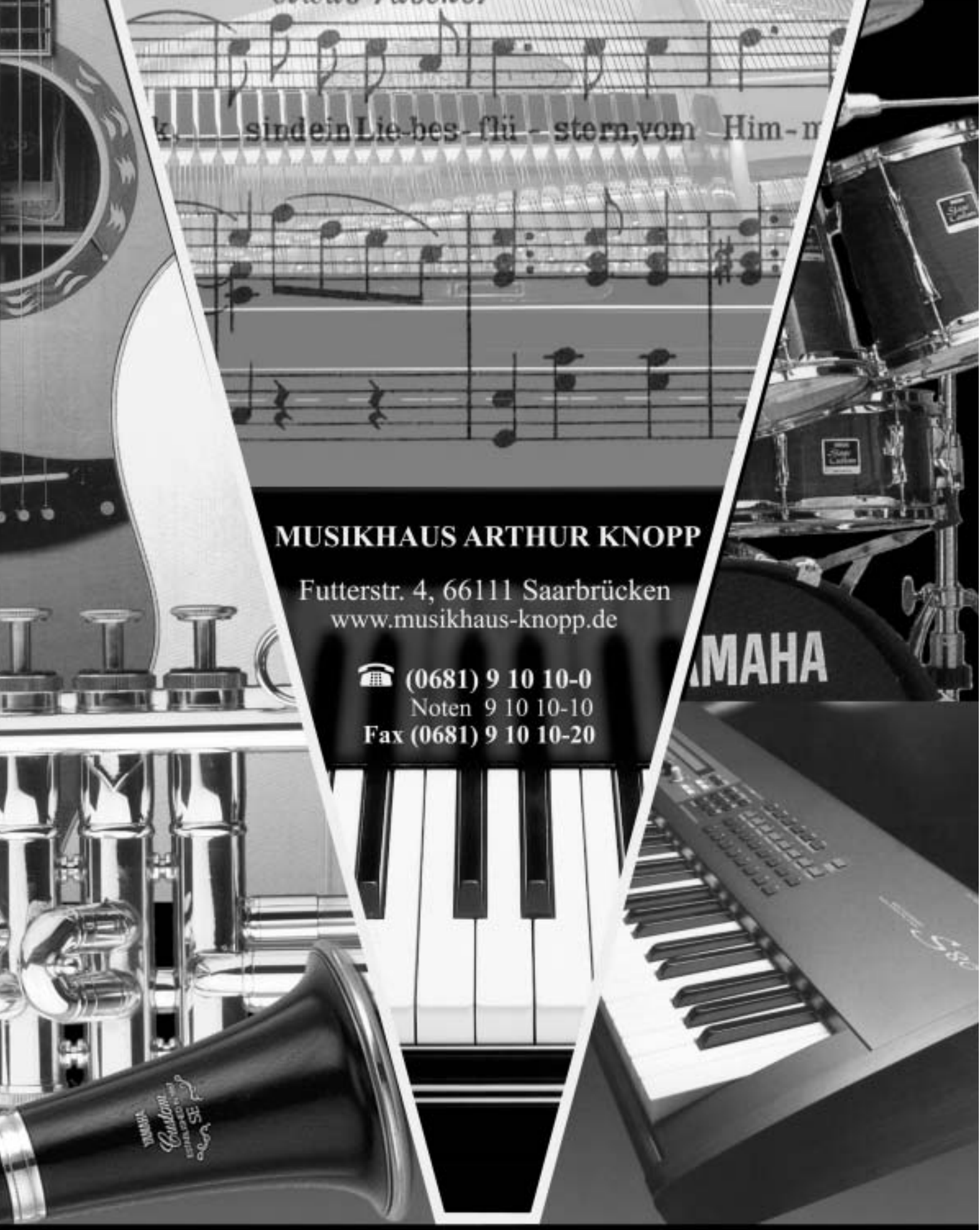
Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Sängerkamerad Günther Beringer nach schwerer Krankheit am 22. Oktober 2004 im Alter von 66 Jahren für immer von uns gegangen ist.
Über 40 Jahre, bis zu seiner Erkrankung, hat er dem Chorgesang mit seiner Stimme im 1. Tenor die Treue gehalten.
Mit ihm verliert der Chor nicht nur einen guten und treuen Sänger, sondern auch einen echten Freund und Kameraden. Seine stete Hilfsbereitschaft, seine rheinländische Frohnatur und sein kameradschaftliches Wesen werden wir vermissen.
Unser Dank und Mitgefühl gilt auch seiner Ehefrau und Familie.
Mit der gesanglichen Umrahmung der Trauerfeier und einem letzten Sangesgruß am Grabe mit anschließender Kranzniederlegung erwies der Chor ihm die letzte Ehre.
Wir werden Günther Beringer in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

MGV 1885 Höchen e.V.

Heinrich Kluthe

Am 8. Dezember 2004 verstarb nach kurzer Krankheit, jedoch für uns überraschend, unser Sangesfreund Heinrich Kluthe im Alter von 79 Jahren. Zweieinhalb Wochen vor seinem Tod sang er noch mit uns beim Kirchenkonzert „Friede und Liebe“ in der Pfarrkirche Felsberg.
Er gehörte unserer Chorgemeinschaft fünf Jahre an.
Der Verstorbene war ein Freund der Chormusik und der Geselligkeit sowie ein eifriger Sänger. Trotz seines hohen Alters fand er jeden Mittwoch den weiten Weg von Orscholz nach Lisdorf, um mit seinen Sangesbrüdern zu proben.
Mit ihm erlebten wir Sänger wunderbare Stunden beim Gesang und auch während Konzertreisen.
Seine schöne tiefe Stimme im 2. Bass werden wir vermissen.
Zahlreiche Sänger erwiesen ihrem beliebten Sangesfreund mit der Teilnahme am Sterbeamt in der Orscholzer Pfarrkirche und an der anschließenden Beisetzung die letzte Ehre.
Zum Abschied erklangen die Liedvorträge „Der Mensch lebt und bestehet“ und „Sancta Maria“.
Heinrich Kluthe wird in unseren Herzen unvergessen bleiben.

Ford-Werkchor 1975 Saarlouis e.V.



MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP